

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938  
31 (1899)**

81 (7.4.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-683042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-683042)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementpreis 1 Mk. 50 Pf., resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 6.

Fernsprechabschluss Nr. 48.

# Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottensstr. 1, und Ant. Pauße, Haarenstr. 5. Delmenhorst: F. Edelmann. Bremen: Herren C. Schlotte u. M. Scheller

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 81.

Oldenburg, Freitag, den 7. April 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

### Der Rhein-Weser-Elbe-Kanal.

Oldenburg, 7. April.

Unmittelbar nach seiner Rückkehr aus den Osterferien wird das preussische Abgeordnetenhaus in die Beratung des Gesetzesentwurfs betr. den Rhein-Weser-Elbe-Kanal eintreten, der wichtigsten Vorlage in wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung, die es seit langer Zeit beschäftigt hat. Die Vorlage ist auf die Tagesordnung des 13. April gesetzt worden. Die Verhandlungen werden zweifellos sehr umfangreich und wohl auch ziemlich erregt werden. Die Vertretung der Vorlage im Abgeordnetenhaus seitens der Regierung ist daher eine Aufgabe, die großes Geschick und eine gründliche Vorbereitung erfordert. Wie der „Nat.-Ztg.“ nun mitgeteilt wird, treten am Mittwoch im Ministerium für öffentliche Arbeiten der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums, Dr. v. Miquel, und der Minister für öffentliche Arbeiten, T. Hiesien, mit mehreren Geheimräten aus beiden Ressorts zu einer eingehenden Besprechung über die Kanalvorlage zusammen.

Gegen das Mittelkanal-Projekt entwarf sich, wie uns aus Berlin geschrieben wird, eine immer kräftiger werdende Bewegung. Selbst rheinische Centralblätter erheben entschiedene Bedenken. Der Hauptwiderstand geht nach wie vor, abgesehen von den Agrariern, von der obersteilischen Kohlen- und in noch stärkerer Weise von der obersteilischen Eisenindustrie aus. Die Interessenten befürchten, daß der Wettbewerb des Ruhrgebiets, begünstigt durch die billigen Kanalfrachten, der obersteilischen Produktion den empfindlichsten Nachteil zufügen, ja, geradezu erdrückend wirken müsse. Das ist nicht leicht zu nehmen, es hängt davon das Wohl und Wehe vieler tausende von Arbeitern ab, und die sehr bedeutenden, in jenen Werken angelegten Kapitalien kommen auch in Betracht. Die Hauptsache selbst wird von keiner Seite in Abrede gestellt. Man sucht aber verschiedene Trostgründe geltend zu machen: Erst nach zehn Jahren sei der Kanal vollendet, bis dahin könnten sich die Produktionsverhältnisse in mancher Hinsicht geändert und verschoben haben. Ferner werde die Regierung bereit sein, Maßregeln in Ermägung zu ziehen, welche die obersteilische Kohlen- und Eisenindustrie zur Konkurrenz befähigen, beispielsweise Eisenbahn-Tarifermäßigungen. Endlich sei ein Mittel die Industrialisierung des Ostens, um jenen Industrien neue Absatzgebiete zu verschaffen, innerhalb deren sie den Wettbewerb Rheinlands und Westfalens nicht zu fürchten brauchen. — Mit der Industrialisierung des Ostens ist es noch gute Wege. Seit langen Jahren spricht man davon und erklärt sie für „zweckmäßig“; nennenswerte Fortschritte in dieser Richtung sind nicht zu bemerken. Solche Behauptungen gleichen denen „zur Hebung des Handwerks“; sie sind sehr schön und imponierend in der Theorie. Ueberzeugender sind die Hinweise auf anderweitige Schadloshaltung, doch auch nur dann, wenn die preussische Regierung in der Lage ist, gegenwärtig schon bestimmte Zusicherungen zu machen. Daß die Fertigstellung des Kanals zehn Jahre in Anspruch nimmt, die Beenträchtigungen also erst von diesem Zeitpunkt an sich fühlbar machen, darf keinesfalls dazu führen, die Bedenken zu unterdrücken. Handel und Industrie rechnen mit großen Zeiträumen. Von Jahr zu Jahr würde das Bewußtsein lähmender einwirken auf die Produktion, daß sie von einem gewissen Zeitpunkte an gleichsam ausgeliefert ist. Zugestanden, daß der Mittelkanal für die rheinisch-westfälische Industrie die erheblichste Bedeutung hat. Aber die Industrie wie auch die Landwirtschaft des Ostens, die eine verstärkte Konkurrenz von ausländischem Getreide und Holz durch den Kanal beforcht, haben ebenfalls ein Anrecht auf Berücksichtigung ihrer Interessen, und umsonst, als ja der Osten im Vergleich zum Westen an und für sich in einer ungünstigen Lage ist. Die bevorstehenden Debatten im preussischen Landtag werden sehr lebhaft werden.

Daß unsere oldenburgischen Hafenplätze einen Nutzen vom Mittelkanal für ihre Verbindung mit den von ihm durchzogenen Gegenden und mit dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet nicht haben werden, ergeht schon ein Blick auf die Karte. Der Umweg ist ein so erheblicher, daß dadurch der Nutzen des Wasserweges gegenüber dem Eisenbahnwege aufgewogen wird. Die westfälische Kohle, deren billigere Beförderung nach den Rhein- und unterelbischen Häfen das Hauptziel der im Anfang der 80er Jahre lebhaft aufgenommenen Bestrebungen für einen Kanal von Rheinland nach Weiser und Elbe war, wird den Mittelkanal nicht benutzen. Die Vorlage entfällt sich denn auch jeder Bedeutung über einen Ver-

kehr, der dem projektierten Kanal von den Elbhäfen aus zufließen könnte. Es ist heutzutage, daß in der geschichtlichen Uebersicht über die früheren bezüglichen Kanalbestrebungen, mit denen der Wasserbauinspektor Brühmann seine der Vorlage beigelegte Denkschrift einleitet, des Küstenkanals zur Verbindung der unteren Ems, Weiser und Elbe, der bei der Beschlußfassung über den Dortmund-Ems-Kanal als Ergänzung dieses Kanals gedacht war, mit keinem Worte Erwähnung geschieht.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist auch am Mittwoch wegen seiner Erfüllung im Arbeitszimmer geblieben. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen. Donnerstag Morgen empfing der Kaiser den Staatssekretär v. Bülow und darauf den Kriegsminister.

— Von einer Dreikaiserzusammenkunft im Spätherbst in Siernebiec ist in einer tropischer Nachricht der „Neuen Freien Presse“ die Rede. Vorläufig liegt der Nachricht keine weitere Thatsache zu Grunde, als daß ein russischer Jagdgewehr vor einigen Tagen in Troppau Jagdhunde, lebende Hosen, Nebe und Japane für den Tiergarten von Siernebiec angekauft hat.

— Anlässlich des 50. Jahrestages des Gefechts von Eckernförde versammelten sich am Donnerstag in Wiesbaden zahlreiche Bürger, darunter von der ehemaligen norddeutschen Batterie ein Offizier und 13 Veteranen. Der Großherzog von Luxemburg ließ sich durch seinen Oberkammerherrn von Haden vertreten. Der Kaiser sandte dem hiesigen Begleiter der norddeutschen Kavallerie, General Kleinschmitt, ein Telegramm, daß er mit freudiger Bewegung der braven Männer gedanke, die vor 50 Jahren schon für den deutschen Ruhm und deutsche Herrlichkeit siegreich gekämpft haben.

— Die Marinewerwaltung soll der „Nordsee-Ztg.“ zufolge beabsichtigen, die Torpedoinsektion nebst Torpedoabteilung und Torpedoschiffen nach Eckernförde zu verlegen. Die dortige Stadterweiterung hat ein geeignetes Grundstück angeboten, dessen Beschaffung unmittelbar bevorsteht. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor.

— Außer den Handelskammern von Frankfurt a. M., Münster und Solingen haben sich jetzt auch die Handelskammern von Barmen-Elberfeld, Gießen, Krefeld, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Schweidnitz und Saagan in Eingaben an den Reichstag gegen die geplante Umgestaltung des Postzeitungsstarifs, besonders gegen das Verbot der Beförderung von Zeitungen durch Expressboten, ausgesprochen.

— Die preussische Staatskasse betrug nach dem Bericht der Staatsschuldenkommission am 31. März 1898 648487569,74 gegen 6494459482,06 M im Vorjahre; sie hatte sich also um 9580 912,32 M verringert.

— In der Samoafrage haben die diplomatischen Verhandlungen nach der „Köln. Ztg.“ jetzt eine Einigung auf folgender Grundlage ergeben: Alle drei Mächte halten daran fest, daß die Samoa-Akte noch in Kraft ist und nur durch einstimmige Beschlußfassung geändert werden kann. Gegen sie sind sie sämtlich der Ansicht, daß es für eine unbefangene Beurteilung der jetzigen Lage sich empfiehlt, drei neue Vertreter nach Apia hinauszuschicken, die eine sachgemäße Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung auf den Inseln herbeiführen und nach eingehender Prüfung der bisherigen Ereignisse den drei Regierungen Vorschläge unterbreiten sollen, um der Erneuerung ähnllicher Wirren vorzubeugen. Auf dieser Grundlage werden jetzt die weiteren Verhandlungen zwischen Berlin, London und Washington geführt werden. — Nach einer londoner Mitteilung der „Berl. Neuest. Nachr.“ ist die Verständigung zwischen den Mächten in Betreff der Samoa-Kommission bereits so weit gediehen, daß über die Wahl der Mitglieder Verhandlungen schweben.

— In dem tobürgerischen Geßreit hat, nach einer Meldung brüsseler Blätter, der Papst persönlich die Vermittlung übernommen und in dieser Angelegenheit kürzlich den Erzbischof von Mecheln, Kardinal Coenen, empfangen. Unmittelbar nach seiner Rückkehr aus Rom hatte der Kardinal eine Unterredung mit der Königin, der er mitteilte, daß der Papst insbesondere die Ehefrage verhandeln wolle.

### Ausland.

Die niederländische Regierung schickte die formelle Einladung zur Friedenskonferenz an die niederländischen Ver-

treter in England, Rußland, Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Italien, Türkei, Spanien, Portugal, Schweden, Dänemark, Belgien, Luxemburg, Serbien, Rumänien, Montenegro, Griechenland, Schweiz, Amerika, Siam, Persien, China und Japan ab. Der Kaiser hat die Vorlage an die Minister des Auswärtigen. Die Note, welche vom Minister des Auswärtigen abgefaßt ist, rehabilitiert kurz die vom Jaren gethomen Schritte, um allen Nationen die Zugewinnung des Friedens und eine Verringerung der Rüstungen zu verschaffen. Die Note weist dann darauf hin, daß nach dem zweiten russischen Zirkular, welches die Hauptpunkte für die Konferenz ausmündlich festsetzt, eine weitere Mitteilung des Jaren erlaute, aus politischen Gründen halte er es für besser, daß die Konferenz nicht in der Hauptstadt einer der durch dieselbe hauptsächlich betroffenen Nationen stattfinden, weshalb er die Abhaltung der Konferenz in Holland vorschlägt. Die Königin Wilhelmina habe sich durch diese Mitteilung des Jaren höchst geschmeichelt gefühlt und habe die ihrer Regierung angebotene Aufgabe huldvollst angenommen. Namens der Königin wird den niederländischen Vertretern daher aufgetragen, ihre respektiven Regierungen zu ersuchen, Vertreter für die Konferenz zu schicken, deren Ernennungsvorstellung auf den 18. Mai festgesetzt sei. Besonders hervorzuheben wird in der Note, daß nur die im zweiten russischen Zirkular festgesetzten Fragen verhandelt werden, dagegen alle nationalen und politischen Fragen rigoros von den Beratungen der Konferenz ausgeschlossen sein würden.

### Italien.

Zum Befinden des Papstes meldet die „Agenzia Stefani“: Die Letzte Lippont und Mazzoni demontieren formell die verbreiteten beunruhigenden Gerüchte bezüglich des Gesundheitszustandes des Papstes und erklären, daß das lokale Leben des Papstes vollständig geblüht sei. Der Papst wird den 11. April, am Leo-Tage, das Kardinal-Kollegium sowie die Würdenträger des päpstlichen Hofstaats empfangen und sich am 16. April in feierlichem Aufzuge nach der Peterskirche begeben, um dort der Messe im Weissen von mehreren tausend Personen beizuwohnen. Lippont versichert, daß der Papst sich heute in demselben Zustande wie vor zwei oder drei Jahren befindet. Die Entscheidung über wichtige Angelegenheiten ist nach wie vor dem Papste vorbehalten. Der Papst empfing am Mittwoch den Erzbischof von St. Paul, Ireland, in Abschiedsaudienz.

### Frankreich.

Der „Figaro“ veröffentlichte gestern die Aussagen des Untersuchungsrichters Vertulus. Es heißt darin: Am 18. Sept. begab sich Henry im Auftrage des Kriegsministers zu Vertulus. Als Henry berichtete mit Beschlag belegte Papiere sah, geriet er in große Aufregung, beschwor Vertulus, die Armees zu retten und gestand, daß Esterhazy und du Paty die Urheber der Speranza- und Blanche-Telegramme seien. Als Henry im Begriff stand, sich zu entfernen, sagte Vertulus zu ihm: „Es ist noch nicht alles; Esterhazy und du Paty sind schuldig; mag du Paty sich heute eine Kugel durch den Kopf jagen und Esterhazy als Falscher vor den Strafgericht kommen, so ist doch noch eine Gefahr vorhanden, das sind Sie. Ich habe einen von Esterhazy an den Deputierten Jules Moitte gerichteten Brief in der Hand, in welchem er von Ihrem Charakter das abschreckendste Bild entwirft. Es heißt darin, daß Sie immer Geld brauchen. Der Brief ist vor dem Verhörprozess geschrieben. Wenn derartige Papiere in die Hände Ihrer Kameraden fielen, würde man den Schluß ziehen, daß Sie Esterhazy militärische Schriftstücke überliefert.“ Henry brach in Thränen aus, umarmte und küßte Vertulus und rief schließend: „Retten wir uns, Esterhazy ist ein Dandit.“ Vertulus sagte: „Esterhazy ist der Urheber des Vordereau.“ Henry erwiderte: „Bestehen Sie nicht auf Ihrer Frage, die Ehre der Armees geht über alles.“

— Präsident Loubet ist am Donnerstag in seiner Vaterstadt Montelimar eingetroffen. Bei einem von der Munizipalität zu Ehren des Präsidenten Loubet veranstalteten Festmahle sagte Loubet in seiner Eröffnung auf den Trinkwunsch des Bürgermeisters, wenn er die schwere Bürde der Präsidentschaft übernehmen, habe er dies gethan, um die Einigung der Republikaner, welche für das Gedeihen des Landes im Innern und für die Größe nach Außen notwendig sei, anrecht zu erhalten und zu stärken. Vorübergehende Schwierigkeiten und Agitationen seien nicht imstande, die Eintracht lange zu stören, welche unter den Franzosen herrschen müsse. Loubet schloß mit der Beglückwünschung der Bevölkerung zu der Anhänglichkeit an die nationale Armees, womit das Land so leidenschaftlich und aus so gutem Grunde verknüpft sei.

### China.

In den Ereignissen in Südjapan meldet die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß nach in Berlin eingegangener telegraphischer Nachrichten die Befestigung von Tschang durch ein deutsches

Detachment in Ruhe erfolgt ist. Mit den Gerichts-  
sitzungen zur Bestrafung der Schuldigen im Falle Stenz ist  
begonnen worden. Das deutsche Vorgehen hat bereits den  
Erfolg gehabt, daß durch Befehl des Kaisers von China zum  
Schutze der Missionare und Bergwerksbeamten nach Tschangsu  
Militär geleitet worden ist.

Zufolge einer petersburger Meldung der „Polit.  
Korresp.“ stimmen die dort eingelaufenen Nachrichten aus  
verschiedenen Quellen in der Feststellung der Tatsache überein,  
daß die japanische Regierung eifrig bemüht ist, ein möglichst  
enges Verhältnis zwischen China und Japan gegen-  
über den Bestrebungen der nichtasiatischen Mächte in Ostasien  
herbeizuführen. Zwischen Tokio und Peking soll eine geheime  
Abmachung betreffend die Ausbildung eines Teiles der  
chinesischen Armee durch japanische Instruktoren und die Aus-  
bildung chinesischer Offiziere in japanischen Kriegsschulen be-  
stehen. Obwohl eine authentische Bestätigung bisher noch  
aussteht, erachtet es doch die diplomatische Kreise Peters-  
burgs nicht für unwahrscheinlich, daß die chinesisch-japanische  
Annäherung bis zu diesem Punkte gediehen ist.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Reichsminister mit Reichsdeputationsbescheidem Originalverbot  
ist mit seiner gesamten Dienstadt nach Weimar und Weimar  
der letzte Verordnungsfall nach dem Reichsamt des Großherzogs.

Odenburg, 7. April.

\* **Vom Hofe.** S. K. H. die Frau Großherzogin  
hat nach der „M. Z.“ am 20. d. M. die Kur beim Professor  
Dr. v. Leube beendet und wird dann von Würzburg zurück-  
kehren.

\* **Der neuernannte Kommandeur des X. Armeekorps,  
General der Infanterie v. Bomsdorff,** wird,  
wie nach dem „Gann. Cour.“ verlautet, noch vor dem 15. April  
in Hannover eintreffen und im Palais an der Aboloffstraße  
Wohnung nehmen. Mit der jetzigen Verlegung des Generals  
nach Hannover ist ein Verbleibswunsch desselben in Er-  
füllung gegangen.

\* **Das Programm der musikalischen Abend-  
unterhaltung** zum Besten des evangelischen Krankenhauses  
am 14. April scheint ein recht abmedlungsvolles zu werden,  
da auch unsere beliebteste Schauspieler, Feuilletonisten, für  
den Abend gewonnen ist. Ihre Mitwirkung wird gewiß eine  
besondere Zugkraft bilden, da die hochgeschätzte Künstlerin uns  
leider bald verläßt. Ferner hören wir, daß wir auch noch  
mit verschiedenen neuen musikalischen Kräften besetzt  
werden und uns dadurch sicher allerlei Interessantes geboten  
wird, so daß nur dringend empfohlen werden kann, sich recht-  
zeitig Plätze zu sichern.

\* **Die Neuformationen der Feldartillerie,** wie wir  
sie vor kurzem in dem Bericht über die Neueinstellung des  
X. Armeekorps mitteilen, erfolgt erst zum 1. Oktober 1899  
und 1. Oktober 1900. Es erfolgte vielfach die Meinung, daß  
diese Neuformationen bereits jetzt im April eintreten würden.

\* **Die diesjährige Ausstellung der Arbeiten von  
Schülern der hiesigen kunstgewerblichen Zeichen-  
schule** findet von Sonntag, den 9., bis Sonntag, den 16.  
d. Mts., im Landesgewerbemuseum statt.

\* **Das Staatsministerium** macht bekannt, daß die Brücken-  
wörter der Eisenbahnbrücke am Dhr. oberhalb Glesleth und  
der Chauffeebrücke in Hantebück angekauft sind,  
Schiffen auf Verlangen der Schiffsführer beim Passieren der ge-  
nannten Brücken durch Befestigen von Leinen an den Landspählen  
oder in anderer Weise Hilfe zu leisten. Die Brückenwörter haben  
für jede verlangte Hilfeleistung dieser Art folgende Gebühren zu  
beantragen: 1) 50 Pf. bei einem Schiffe bis 200 cb Netto-  
Raumgehalt, 2) 1 M. bei einem Schiffe zwischen 201 und  
400 cbm Netto-Raumgehalt, 3) 2 M. bei Schiffen mit einem  
400 cbm übersteigenden Netto-Raumgehalt. Die Gebühren sind  
sowohl an die Brückenwörter zu bezahlen.

\* **An dem Abschiedessen,** welches gestern Abend in  
Kastens Hotel in Hannover zu Ehren des in den Ruhe-  
stand tretenden kommandierenden Generals von Seebeck  
stattfand, nahm eine große Zahl aktiver und inaktiver hoher  
Offiziere, sowie die Spitzen der hannoverschen Zivilbehörden  
teil. Seitens des X. Armeekorps wurde dem Scheidenden  
eine Ehrengabe dargebracht, bestehend in einem kostbaren  
Tafelaufsatz.

\* **Ein Jubiläum.** Der Herr Ober-Postkassenbuchhalter  
Petershagen hier selbst wird am 3. n. M. sein 50jähriges  
Dienstjubiläum feiern. Wie verlautet, beabsichtigen die  
Mitarbeiter, dem Jubililar eine Ehrung darzubringen.

\* **Konzert Schumann.** Musikalischen Wünschen ent-  
sprechend, wird Herr Georg Schumann am 12. d. Mts. die  
einzige Sonate von Beethoven, welche ein bestimmtes Pro-  
gramm an der Spitze trägt, spielen. Das Programm der  
Sonate op. 81 besteht in den drei Worten: Les adieux,  
l'absence, le retour, (Lebewohl, Abwesenheit, Rückkehr). Es  
mag von Interesse sein, mitzutheilen, daß dieses Konzert das  
51. in dieser Konzeptsaison sein wird, welches Herr Schumann  
gibt.

\* **Wesihwechsel.** In einem durch den Auktionator  
Schulte zu Odenburg am 4. d. M. im „Drieler Hof“ ab-  
gehaltenen 3. Verkaufstermine zwecks Verkaufes der hiesigen  
Landstelle in Drieler hatten sich mehrere Kauflustige ein-  
gefunden. Auf sein Höchstgebot von ca. 18,000 M. erhielt  
der Landmann Heinrich Gramberg in Drieler den Zuschlag.

\* **Kaufshou,** der jüngsten deutschen Kolonie wird von  
den verschiedensten Seiten reges Interesse entgegengebracht.  
Es zeigt sich dies besonders in unzähligen Gesuchen, die zur  
Erlangung von Auskunfts- oder Anmeldebescheinigungen, Fahr-  
gelegenheit uhm. an amtliche Stellen gerichtet werden. Viel-  
fach sind die angegangenen Behörden nicht in der Lage, aus  
eigener Wissenschaft die erbetene Auskunft zu erteilen, und  
müssen darum das Gesuch an die für die Verwaltung des  
Kaufshou-Gebietes zuständige Behörde, das Reichs-Marine-  
Amt, weitergeben. Es kann daher allen, die Auskunft über  
Kaufshou wünschen, nur empfohlen werden, sich mit ihren  
Gesuchen unmittelbar an das Reichs-Marine-Amt zu wenden.  
— Der Bedarf an Beamten und Angestellten der

kaiserlichen Behörden ist gedeckt; eine unentgeltliche Be-  
förderung von Privatpersonen nach Kaufshou findet nicht statt.  
\* **Neuer Ringofen.** Die Ziegelbrennerei A. H. Bröck  
H. zur Windmühlen in Kleibrod beabsichtigt, auf ihrer an der  
Kleibroder Chauffee belegenen Ziegelfabrik einen neuen Ringofen  
anzulegen.

\* **Das Secant Drake** macht bekannt, daß die Bark „Sina“,  
Unterführungssignal Q P M K, Seimaschiffen Drake, Schiffen  
Franz Unnen zu Kistlik, am 1. November 1897 mit Sandballast  
von Delterro (Brasilien) nach Rangoon abgegangen ist, aber ihren  
Bestimmungsort nicht erreicht hat und als verschollen zu be-  
trachten ist. Zum Zweck der fernmündlichen Untersuchung werden alle  
diejenigen, welche über den Verbleib des Schiffes und die Art  
seiner Verunglückung Angaben zu machen im Stande sind, auf-  
gefordert, dem Secant hieron spätestens bis zum 15. April d. J.  
Anzeige zu machen.

\* **Verein 19. Dragoner in Bremen.** In der  
Versammlung am 5. d. M. wurde beschlossen, daß das dem  
Regiment zum 50jährigen Jubiläum zu überreichendem Diplom,  
welches in Bremen von den Herren Friede und Stolle an-  
gefordert worden ist, vorher in der Mustalshandlung von  
Herrn Haake, Oberstraße, ausgestellt werden soll. Eine  
Preisermäßigung zur Fahrt nach Odenburg für den 26.  
und 27. d. M. ist von der Großherzoglichen Eisenbahn-  
Direktion zu Odenburg bereitwillig zugesichert worden.

\* **Der Marine-Verein** hält am Sonnabend im  
Kaiserhof eine Versammlung ab, zu deren Besuch alle Vereins-  
mitglieder und ehemalige Angehörige der Marine aufgefordert  
werden. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Mitteilungen über  
die Sterbefälle.

\* **Ein für Radfahrer äußerst wichtiges Urteil** hat das  
Oberlandesgericht in Hamburg gefällt. Auf Anordnung der Polizei-  
behörde hatten nach Einführung der neuen Radfahrerordnung die  
Schulleute auch solche Radfahrer zur Anzeige zu bringen, die bei  
eintretender Dunkelheit keine brennende Laternen am Rad  
hatten, auch wenn das Rad an der Hand geführt wurde. Infolge  
dieser Instruktion erhielt eine Reihe Radfahrer polizeiliche Straf-  
verfügungen, die nach erhobenem Einspruch von den verschiedenen  
Schöffengerichten teils aufgehoben, teils bestätigt wurden. Das  
Landgericht erliefte dagegen in sämtlichen Fällen auf kostenlose  
Freisprechung. Gegen ein freisprechendes Urteil legte aber der Ober-  
staatsanwalt beim Oberlandesgericht Revision ein. Dieses hat nun  
das Oberlandesgericht als unzulässig zurückgewiesen, und somit hat das  
die Revision als unzulässig zurückgewiesen, und somit hat das  
freisprechende Urteil Rechtskraft erlangt. Die Radfahrer können  
also während der Dunkelheit ihre Laternen ohne brennende Laternen  
am Rad an der Hand führen. Infolge dieser Entscheidung hat die  
Staatsanwaltschaft die sämtlichen noch schwebenden verhängten An-  
klagen zurückgezogen und die Polizeibehörde hat angeordnet, derartige  
Fälle nicht mehr zur Anzeige zu bringen.

\* **Die Termine für die Einstellung der Marine-  
Rekruten** sind vom Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts  
wie folgt festgesetzt worden: Für die Matrosen- und Werk-  
Divisionen auf den 4. Oktober 1899 und 1. Februar 1900,  
für die Seebataillone, Matrosen-Artillerie-Abteilungen und  
Torpedobootabteilungen auf den 3. November 1899. — Die  
in diesem Monat zu Matrosen zu ernennenden 285 Schiffs-  
jungen sind von dem Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts  
wie folgt verteilt worden: 100 zur 1. Matrosen-Division,  
145 zur 2. Matrosen-Division, je 20 zur 1. und 2. Torpedo-  
abteilung.

\* **Sanktionen,** 7. April. Zu unserer Notiz in Nr. 79,  
wonach vier Personen, welche von Saubhatten kamen und  
hierher wollten, bei Saubhatten von einigen Hobbies ohne  
jeden erkennbaren Anlaß überfallen und arg mißhandelt sein  
sollten, wird uns von beteiligter Seite mitgeteilt, daß die  
erwähnten vier Personen in einem Wirtschaftshaus in Saubhatten  
sich in eine Schlägerei verwickelt waren, und auf dem  
Nachhausewege zwei ihnen entgegenkommende Spaziergänger  
ohne Veranlassung anzuempfinden, und dadurch den Konflikt  
herbeiführten.

\* **Dechenhauß,** 6. April. Bei dem Brande in Gemels-  
kamp sind 16 Stück Hornvieh verbrannt, da sie, nachdem  
sie losgebunden waren, in die Flammen rannten. Gerettet  
sind 31 Stück Hornvieh, 8 Pferde und 40 Schweine. Außerdem  
ist, obwohl das Feuer am hellen Tage ausbrach, nichts ge-  
rettet worden. Der eiserne Geldschrank ist nicht Inhalt  
unverletzt aus den Trümmern gezogen. Die Verletzungen  
des Feuerwagens Wite haben sich zum Glück als nicht be-  
deutlich herausgestellt, doch sind Bart und Haupthaar voll-  
ständig verbrannt. Durch einen Miß im Schornstein sind  
wahrscheinlich Funken in das Dach gelangt und haben das  
Unheil herbeiführt.

\* **Nordenham,** 6. April. In der gestrigen Monatsver-  
sammlung des Nordenhamer Geflügelzucht-Vereins entspann  
sich eine besonders lebhafte Debatte über die Frage, ob es nicht  
angebracht sei, in gleicher Weise, wie dies bereits auf dem rechts-  
seitigen Westerjer geschehen, auch hier eine Eier-Verkaufs-  
Genossenschaft ins Leben zu rufen. Auf eine Anfrage an den  
Gutsbesitzer R. in Westerjer, der sich um das Zustandekommen  
der dortigen Genossenschaft besonders verdient gemacht hat, war  
bereits eine sehr befriedigende Antwort eingetroffen, der zufolge die  
dortige Genossenschaft den Mitgliedern großen Nutzen bringt. Die  
Nachfrage nach dem garantierten frischen Eiern ist so groß, daß  
die Aufzucht kaum ausgereicht werden können. Der Preis stellt  
sich gegenwärtig auf etwa 60—65 Pf. das Duzend. In gleicher  
Weise, wie auf dem rechtsseitigen Westerjer, würde sich auch hier  
die Genossenschaft auf eine größere Anzahl von Drieler zu er-  
strecken haben, um bestimmte Lieferungen z. B. an größere Hotels  
u. s. w. abzugeben zu können. Auf alleseitigen Wunsch wurde be-  
schlossen, Herrn R. zu veranlassen, über die Erfahrungen, welche  
die dortige Genossenschaft bislang gemacht, sowie speziell über  
die Organisation derselben hier benachrichtigt zu referieren. Ohne  
Zweifel wird ein Zustandekommen dieser Genossenschaft äußerst  
angenehm auf die Hebung unserer Geflügelzucht einwirken, deren  
Hauptaufgabe es dann ist, nicht allein raffinierte Tiere, sondern  
vor allen Dingen gute Legehühner zu züchten.

### Aus den benachbarten Gebieten

\* **Amrich,** 5. April. Auf Antrag der interessierten  
Kreise hat sich die kaiserliche Ober-Postdirektion in Odenburg  
bereit erklärt, bei Gewährleistung einer Gebührens-Einnahme  
von jährlich 600 M. eine Fernsprechleitung von hier  
nach Emden zum Anschluß an das große Fernnetz

herzustellen. Da diese Verbindung für die Entwicklung  
unserer Stadt von großem Werte ist, so haben sich der Auf-  
bringung der Garantiesumme keinerlei Schwierigkeiten ent-  
gegengestellt. Die Bauarbeiten werden hoffentlich noch im  
Laufe des Frühjahrs beginnen, sobald die ganze Anlage ein-  
schließlich der Stadtmittelpflichterhöhung im Sommer dem  
Betrieb übergeben werden dürfte. Gespräche werden voraus-  
sichtlich mit Emden, Norden, Nordern, Zülf, Barel, Beer,  
Bayerburg, Weener, Fever, Wilselmsbaven nur 25 Pf. bei  
einer Dauer bis zu 3 Minuten kosten, bei größeren Ent-  
fernungen aber, z. B. nach Odenburg, Nordenham, Bra-  
vingen, Odenbrück, Welle uim. 1 M.

\* **Bremen,** 7. April. Der Kaiser hat dem Kapitän  
und der Bootsmannschaft des Norddeutschen Lloyd-Dampfers  
„Maria Rickmers“ für die im Dezember vorigen Jahres  
unter äußerst schwierigen Verhältnissen ausgeführte Rettung  
eines Teiles der Besatzung des auf See verlassenen englischen  
Dampfers „Londonian“, namhafte Auszeichnungen ver-  
liehen. Es erhielten Kapitän Paul Groß eine goldene Uhr  
mit allerhöchstem Namenszuge und Bildnis, der zweite  
Offizier D. Lenz, der das Rettungsboot führte, den königlichen  
Kronenorden 4. Klasse, und ferner die sechs Mann der Be-  
satzung des Bootes: Bootsmann Paul Meinte, Hilfsfeurer  
August Mayer, Zwischendeckelmann Erich Muß, sowie die  
Matrosen Franz Heber, Gustav Wenning und Cornelius Faust  
Geldgeschenke im Betrage von je 150 M. (W. Z.)

\* **Hamburg,** 6. April. Vor dem hiesigen Secant begann  
heute die Verhandlung über den Unfall, welcher der „Baltica“  
zugefallen ist. Der Vorsizende stellte im Verlaufe der Verhandlung  
fest, daß die Passagiere in keiner Weise Anlaß gefürchtet, sondern über  
das Verhalten des Kapitäns, seiner Offiziere und der Mannschaft  
nur in rühmender und lobender Weise ausgesagt hätten. Schließlich  
wurde die Verhandlung verlegt, um den Eingang mehrerer technischer  
Gutachten abzuwarten.

\* **Hamburg,** 6. April. Die hamburgische Bürgererschaft  
benutzte gestern Abend, wie schon kurz gemeldet, die Vor-  
lage, betreffend den Umbau der hamburgischen Bahnhofs-  
anlagen, indem sie die Aufhebung des auf Hamburg ent-  
fallenden Anteils nebst dem Vorschlag für die Lübeck-Büchener  
Eisenbahn in der Höhe von insgesamt rund 20 Millionen  
genehmigte und ferner die mehr als 4 Millionen kostende  
Erweiterung der berührten Straßen gutheiß. Hamburg  
erhält durch die Ausföhrung dieser Anlagen die besten  
Bahnhofs-Einrichtungen unter den deutschen Groß-  
städten. Sämtliche in Hamburg einlaufenden Bahn-  
linien münden dann in den zwischen der Altstadt und dem  
westlichen Stadtteil St. Georg liegenden Centralbahnhof.  
Dieser Bahnhof wird nach dem System des frankfurter  
Centralbahnhofs gebaut, nur mit dem Unterschied, daß der  
querliegende Hauptperon, von dem die zwischen den Gleisen  
liegenden Perrons abgehen, hoch über den Gleisen zu liegen  
kommt, so daß man auf Treppen zu den Gleisen hinabsteigen  
muß. Für alte und gebrechliche Leute wird eine Verbindung  
durch Aufzüge hergestellt. Der bisherige Berliner Bahnhof,  
der Klosterhofbahnhof und der Lübecker Bahnhof werden  
abgerissen, während der Bentzer Bahnhof als Gebäude  
beibehalten bleibt, das in Notfällen als Nebenbahnhof dienen  
soll. Den Centralbahnhof verbindet mit dem alten Haupt-  
bahnhof eine viergleisige Verbindungsbahn in der Trace  
der jetzigen Verbindungsbahn. An dieser Verbindungsbahn  
entsteht neben dem jetzigen alten Dammtorbahnhof ein neuer  
großer Bahnhof für Personenverkehr nach Art des Bahnhofs  
Friedrichstraße in Berlin. Dieser Bahnhof wird voraussicht-  
lich bei seiner günstigen Lage den größten Teil des Fernver-  
kehrs zu tragen haben. Ein dritter neuer Bahnhof entsteht,  
Altona zunächst gelegen, neben dem jetzigen Bahnhof Stern-  
schanze, der Personenbahnhof Schanzengraben. Diese drei Bah-  
höfe, über welche die sämtlichen nach Hamburg kommenden  
Züge laufen müssen, sind günstig über die Stadt verteilt, so  
daß dann die verschiedenen Gegenden der Stadt in dem nächst-  
gelegenen Bahnhof einen Bahnhof von dem Charakter eines  
Centralbahnhofs haben. Durch die Hochlegung der Bahn-  
gleise verschwinden dann auch die 21 gefährlichen Stellen,  
wo jetzt in der Stadt die Bahngleise im Niveau verkehr-  
reicher Straßen kreuzen.

### Sport-Nachrichten.

Carl Hindenburg.

Der langjährige Ehrenvorsitzende des deutschen Radfahrers-  
bundes ist nach kurzem Leiden gestern in Magdeburg ge-  
storben. Wenn auch in den letzten Jahren Hindenburg sich  
von der Leitung der Bundesgeschäfte zurückgezogen hat, so  
stand er doch fast ein Jahrzehnt an der Spitze des Bundes  
und während seiner Amtstätigkeit hat der Radfahrerbund  
seine erfolgreichsten Perioden zu verzeichnen. Als nach vielen  
Unterhandlungen, in denen Carl Hindenburg in hervorragender  
Weise beteiligt war, die Verschmelzung des Deutsch-deutscher-  
Velocipedisten-Bundes mit dem Norddeutschen Velocipedisten-  
erfolgte, wurde Carl Hindenburg einstimmig zum Vorsitzenden  
gewählt. 9 Jahre verwaltete er mit seltenem Geschick und  
größtem Erfolge, unter Hinzulegung aller persönlichen Inter-  
essen, sein Ehrenamt. In den 9 Jahren der Hindenburgschen  
Amtsleitung hat sich die Mitgliederzahl des Bundes mehr  
als verdreifacht, die finanziellen Verhältnisse kräftigen sich,  
die sportlichen Erfolge waren hochbedeutend; aber auch nach  
außen hin hob sich das Ansehen, und wenn heute der Bund  
eine erste Stellung unter allen Sportverbänden der Welt  
einnimmt, so ist dies nicht zum Mindesten das Verdienst  
der geschickten Leitung Hindenburgs. Aber nicht nur um  
Sport und Bund, auch um das Vereinsleben hat sich Hindenburg  
ein hohes Verdienst erworben. Der bekannte und ange-  
sehene magdeburger Velocipedisten-Klub von 1889 verdankt  
Hindenburg sein Entstehen. Carl Hindenburg war am  
11. August 1820 in Magdeburg geboren, trotz seines hohen  
Alters ist er bis kurz vor seinem Tode frisch und rüstig ge-  
blieben. Noch im verfloffenen Herbst unternahm er sein Rad  
und niemand hat ihm den hohen Siegeszug an. Mit der Ge-  
schichte des deutschen Radfahrersports und deutschen Radfahrer-

Bundes ist der Name Carl Hindenburg für alle Zeit un- lösbar verknüpft.

Die fünf Rennen auf der Dult in Hannover, mit denen die diesjährige Rennsaison Hannovers am 16. d. M. eröffnet werden wird, haben nicht weniger als 64 Unter- schriften gefunden.

### Aus aller Welt.

Die Höhe der im Bankhause Rudolph Pohl in Berlin verantrauten Summe ist bisher noch nicht festgestellt, doch beträgt sie etwa 3 bis 400,000 M. Donnerstag Vormittag ist die Festnahme der Schwester des Niese erfolgt. Dieselbe hat fortgesetzt dem Bruder bei der Beseitigung von Effekten Beihilfe geleistet. In der Begleitung Nieses befindet sich seine Geliebte Jenny Fischer. Wohin beide ihren Weg genommen haben, ist mit Bestimmtheit nicht festgestellt, wohl aber wird von der Staatsanwaltschaft eine ziemlich sichere Spur verfolgt.

Ein merkwürdiger Ehecheidungsprozess, den ein gewisser Charles Kraus gegen seine Frau angestrengt hatte, ist in Cincinnati (Ohio) zur Entscheidung gelangt. Kraus gab an, daß seine Gattin ein Glasauge und ein künstliches Bein habe, welche Unvollkommenheiten erst nach der Hochzeit zu seiner Kenntnis gelangten, und er behauptete, daß diese Täuschung, deren Opfer er gewesen, ihn zu einer Ehecheidung berechtige. Da er nicht, wie er glaubte, ein vollkommenes Weib geheiratet habe, wollte er seiner ehelichen Verpflichtungen entbunden werden. Der Richter entschied zu Gunsten der Frau und wies die Klage ab. In seinem Urteile führte er aus, die Frau sei vor der Hochzeit nicht getraut worden, ob sie irgend welche physische Mängel habe; folglich könne von einer positiven Täuschung nicht die Rede sein. Es sei nicht ungeschicklich für Frauen, Männer anzuziehen, indem sie sich mit Reizen umgäben, die ihnen die Natur verleihe. Sonst könnten ja falsches Haar, falsche Zähne u. s. w. zu einem Scheidungsgrunde gemacht werden.

### Der erste Denkstein für die Kaiserin Elisabeth von Österreich

ist am Donnerstag an den Gestaden des Mitteländischen Meeres in Mentone feierlich enthüllt worden. Am Kap Martin erhob sich der mit dem österreichischen Adler geschmückte Obelisk, an dem das sprechend ähnliche Porträt der Ermordeten prangt. Der Plan zu dem Denkmal stammt von dem Norweger Tetzelin. Für 10,000 Frks. ward es hergestellt; diese Summe wurde in Mentone durch eine Sub- skription zusammengebracht, die, kaum eröffnet, auch schon wieder geschlossen werden konnte; neben den kleinsten Gaben fand sich auch die der Kaiserin Eugenie mit 1000 Frks. darunter. Der Stein des Obeliskens ward fernerhin an einer Stelle des Felsens La Turbie genannt, wo die Herrscherin mit beherzter Vorliebe auf das Getriebe von Monte Carlo und Mentone herabzusehen pflegte, während das fertige Kunstwerk an einem anderen beliebigen Punkte der Kaiserin aufgestellt ward. Bei der Enthüllungsfest, zu der etwa 500 Ein- ladungen ergangen waren, las der Bischof von Nizza, Chapon, eine Messe und hielt die Gedächtnisrede, worin er die Tugenden der Verstorbenen feierte und betonte, daß in den Herzen der Völker ein unvergängliches Denkmal errichtet sei. Viele Kränze wurden am Denkmal niedergelegt. Im Namen des Kaisers von Oesterreich dankte Graf Esterhazy den Er- schienenen, namentlich den Personen, welche sich um die Er- richtung des Denkmals Verdienste erworben. Vom Kaiser Franz Josef ging ein in den würdevollen Ausdrücken gehaltenes Dankschreiben aus.

Ueber die Ausschmückung des Ortes Eckernförde anlässlich des am Mittwoch gefeierten Gedenktages schreibt

die „Nieler Ztg.“: Die Hauptstraßen sind in Tannenalleen umgeben, jedes Haus ist mit Gulten und blau-weiß- roten, schwarz-rot-goldenen und schwarz-weiß-roten Flaggen geschmückt. Besonders hübsch ist die Gultenblau-Decorations bei dem Kiel-Hensburger Bahnhof, wo eine große Ehrenpforte die nachfolgende Inschrift zeigt:

Hier, wo Euch bringt als frohe Gäste für dieser Tage Hochgenuß Der König Dampf zu unserm Feste Geschalle Euch der erste Gruß: Seid uns tiefauenthalden willkommen Und freundschaft alle aufgenommen.

Unser altes Rathaus, das mit den politischen Ver- gängen von 5. April 1849 in engster Beziehung steht, trägt den folgenden Spruch:

Un als de Rat to Rathaus gahn, Do wur dat voll vort Rathaus kahn, Un hier wur't lud — und do wur't lud: „Wi gehr de Schep ni wedder rut! Un scheet se denn de Stadt in Brand, So brennt se doch vort Waterland! Vort Waterland un unsre Ehr!“

### Vor Dromatzki's Hotel besagt eine Inschrift:

Was Ihr gethan, bleibt Euer ganz, Und Euch zum Ruhm wird man es preisen, Auch habt Ihr Euren Lorbeerkrantz Und Euer kleines Kreuz von Eisen; Ihr habt im heißen Kampf und Streit Für Schleswig-Holsteins Recht gerungen, Und io in jener ersten Zeit Für Deutschland schon das Schwert geschwungen!

Auch viele Erinnerungsgegenstände sind ausgestellt. Hübsch war das Arrangement in den Schaufenstern des Kaufmanns Rathgens. Dieser zeigte unter anderen die großen Gemälde aus der „Hoffnung“ in Kiel. Selbstverständlich hatte man auch nicht vergessen, die Denkmäler der gefallenen Krieger aufs prächtigste zu schmücken, und zahlreiche Kränze waren dort niedergelegt.

### Telegraphische Depeschen.

HTB. Berlin, 6. April. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Paris: Wie aus Monaco verbreitet wird, hat Kaiser Wilhelm dem Fürsten Albert bei seinem neulichen Besuch in Berlin die Erwiderung des Besuchs in Aussicht gestellt: die Gelegenheit soll dazu benutzt werden, ein Tiefseeforschungsmuseum feierlich einzumweihen, das mit Kaiser Wilhelms Einwilligung dessen Namen tragen soll. Der Besuch wird angeblich im Herbst erfolgen.

BTB. Koblenz, 6. April. Gestern Morgen fand hier ein Pistolenduell zwischen einem Offizier des 68. Infanterie- Regiments und einem Studenten statt; letzterer wurde durch einen Schuß in den Unterleib schwer verwundet und ist inzwischen gestorben. Die Ursache des Zweikampfes war ein Streit mit folgenden Thätlichkeiten.

BTB. Madrid, 6. April. Der Generalkapitän von Aragonien ist hier eingetroffen, um mit der Regierung über die carlistische Bewegung zu beraten. Der „Imparcial“ meldet, daß auch die Carlisten in Navarra lebhaftest Thätigkeit entwickeln.

BTB. Stockholm, 6. April. Der Reichstag bewilligte heute in gemeinsamer Abstimmung 2,388,000 Kronen zum Ankauf von Gewehren und 2,200,000 Kronen zu Be- festigungszwecken.

BTB. Nachod, 6. April. Die Unruhen sind nunmehr beigelegt und die Straßen geräumt. Sechs in den Neben-

gassen gelegene israelitische Häfen sind vollständig ausge- plündert und teilweise demoliert. Der Schaden wird auf 70,000 Gulden geschätzt.

BTB. Konstantinopel, 6. April. In der Zeit vom 23. Februar bis zum 4. April sind in Djeddah 76 Personen an der Pest gestorben.

BTB. Kairo, 6. April. Ein halbes Bataillon der englischen Besatzungstruppen ist heute nach England ab- gegangen.

HTB. Kairo, 6. April. Dem „Avenir Egyptien“ zu- folge, statter Kaiser Wilhelm in Späsommer dem Chebede einen Besuch ab.

BTB. Washington, 6. April. Als Vertreter der Ver- einigten Staaten werden an der Abrüstungskonferenz in Haag der Botschafter in Berlin, Whittle, der Gesandte im Haag, Newell, der Präsident der Columbia-Universität, Seth Low, der Kapitän Crozier, vom Artilleriedepartement für das Land- heer, Kapitän Nathan für die Marine und Frederic Holls als Sekretär teilnehmen.

### Aufforderung

#### zur Anmeldung von Schulden usw.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sind nach Artikel 8 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 und Artikel 5 des Gesetzes vom 11. März 1891, betreffend Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864, die Zinsen der verzinslichen Schulden in Abzug zu bringen; verzinsliche Schulden der Steuerpflichtigen sollen aber für das betreffende Steuerjahr nur soweit als vorhanden ange- nommen werden, als dieselben dem Vorstehenden des Schätzungs- ausschusses (Amt bezw. Stadtmagistrat zu Oldenburg, Barel, Jever) bis zum 7. Mai unter Angabe des Namens und Wohnorts des Gläubigers und des Zinsfußes von dem Schuldner angegeben und auf Verlangen speziell nachge- wiesen sind.

Nach Artikel 4 des Gesetzes vom 11. März 1891 sind von demjenigen Einkommen, welches aus Aktien oder Ge- schäftsanteilen von inländischen Aktiengesellschaften, Kommandit- gesellschaften auf Aktien und solchen eingetragenen Genossen- schaften, welche nicht die ihrem Zwecke entsprechende Thätig- keit statutenmäßig und thätlich auf den Kreis ihrer Mit- glieder beschränken, bezogen wird, den einzelnen steuer- pflichtigen Teilnehmern auf deren Antrag bis zu 3% des eingezahlten Betrages der Aktien bezw. Geschäftsanteile abzu- ziehen, falls solche Abziehung bis zum 7. Mai beantragt und der Besitz der Aktien u. auf Erfordern speziell nachgewiesen wird.

Der Unterzeichnete fordert deshalb sämtliche mit Schulden belastete Steuerpflichtige der Stadtgemeinde Oldenburg auf, für die bevorstehende Jahresveranlagung ihre verzinslichen Schulden in oben angegebener Weise thätlich schriftlich bis zum 7. Mai d. S. im Steuerbureau, Zimmer 27, im Rath- hause, wo Formulare unentgeltlich verabfolgt werden, vorm. zwischen 9 und 1 Uhr, anzumelden, und bemerkt er, daß nach Bestimmung des Steuergesetzes der Abzug der Zinsen nicht rechtzeitig angemeldet bezw. nicht nachgewiesener Schulden nicht erfolgen darf.

In gleicher Weise werden diejenigen, welche den oben bezeichneten Abzug eines Teils ihres Einkommens aus in- ländischen Gesellschaften und Genossenschaften der bezeichneten Art beanspruchen, aufgefordert, bis zum 7. Mai d. S. die betreffenden Anträge zu stellen, widrigenfalls der Abzug nicht erfolgen kann.

Oldenburg, 1. April 1899.  
Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Stadt- gemeinde Oldenburg.  
Roggenmann.

### Anzeigen.

#### Ortsfache.

Okeruburg. Zu der 50-jährigen Jubiläumfeier des Königl. Dragoner- Regiments Nr. 19, welche stattfindet am 25., 26. und 27. April d. S., ersucht der Unterzeichnete die hiesigen Geseßenen, dem Ort Okeruburg durch Flaggenfchmuck, Ausschmückung der Straßen u. ein der Feier entsprechendes festliches Ansehen geben zu wollen.

Der Gemeindevorstand.  
Dahlmann.

#### Gemeindefache.

Okeruburg. Die Schaffung der Gemeinde- wege durch den Unterzeichneten findet am 28. April d. S. statt. Dieselben sind bis dahin in schaufreien Stand zu setzen.

Der Gemeindevorsteher.  
Dahlmann.

### Zwischenahn.

Echt aufgeschlossenes Peru-Guano („Füllhorn“-Marke) und Wiesen- dünger (wegen seiner Vorzüglichkeit einge- führt) der Anglo-Continentalen (vormals Oldendorff'schen) Guanowerke, sowie Knochenmehl — Superphosphat empfiehlt die Niederlage von

Justus Fischer.

Westerheide. Der Gastwirt Fr. Dünjes zu Moorburg läßt wegzuschalder am

Sonnabend, den 15. April, nachm. 1 Uhr auf,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver- kaufen, nämlich:

- 1 Pferd, 11 Jahre alt,
- 2 Milchkuhe,
- 2 tiegel Ochsen, Ende April bezw. Anfang Juni kalbend,
- 2 junge Kälber,
- 2 trächtige Schweine, Anfang Mai ferkelnd,
- 5 Ferkel, alsdann 12 Wochen alt,
- 10 Hühner und 1 Gahn.

3 breitfelg. Ackermagen, wovon einer recht stark gebaut, 2 Paar dicke Wagenleitern und Heden, 2 Spann Torsheden, 1 Pflug, 1 Egge, 1 starkes Knippelzeug, Wagen- dielen, mehrere andere Dielen, 1 fast neue Dreschmaschine mit starkem Göpel, 1 Staubmühle, 2 neue Pferde- stelen, 1 Kreuzleis, 2 Jäume, 1 Kalkstiel, 3 Kuebe, 1 noch neue Hobelbank, 1 Stuben- thür, einige hölz. Platten, mehrere Fenster- rahmen, 1 Schneidelaube mit Messer, 1 Paar neue Pferdetruppen, 1 Klagenquide, 1 Schleppe, 1 Daumkrast, 1 Badozentühr, verschiedenes Eisen, als: Anter, Sägen u. einige Haufen Holz, mehrere Ästen u. Kasten, 2 Milchseffel, mehrere Fässer, 2 Heden- scheren, 2 Heupaten,

ferner: 1 großer Weinschrank, 1 Brotschrank, 1 Kommode, 1 langen Tisch, einige andere Tische, 20 Stühle, 1 Spiegel, einige Lampen, 2 Bettstellen, 1 Kinderbettstelle, 2 fast neue Jagdgewehre, 1 Jagdtasche, 1 fast neuen

Sparherd, 1 Viehseffel, 156 Liter haltend, 1 großen Hühnerboden, 3 große Zelt- seffel, 1 Musikantenbühne, 1 großen Dreifen, 1 Bierapparat, 8 1/2 Liter-Maße, 2 kleine Maße und viele sonstige Gegenstände. Ferner: ca. 7000 Pfd. Roggenstroh, 30-40 Fuder besten Stalldünger und einige 100 Dachziegel. E. Wettermann, Aukt.

### Zwischenahn.

Original Nelzener Saathazer, Spörgel, Feldbohnen, Alee-, Gras- und Leinsaat, sowie sämtliche Garten- u. Blumen-Sämereien von der Firma Ernst & von Spreckelsen, Hamburg, empfiehlt in bekannter guter Qualität

### Justus Fischer.

Zwischenahn. Drahtgeflecht, Einfriedigungsdraht, Stacheldraht

stets vorrätig bei Justus Fischer.

Fahrrad, vorzüglich erhalten, billig zu verkaufen. Schüttingstr. 14. Anfertigung von Damenhüten und Kostümes. Emma Klusmann.

Okeruburg. Frau Ww. Würde mann hierseibst Schützenhofstraße 43, läßt wegen Wegzugs von hier am

Dienstag, den 18. April d. S., nachm. 2 1/2 Uhr aufg., folgende Sachen, als:

- 1 Glaschrank, 3 Tische, 6 Rohrstühle, 1 Lehnstuhl, 1 Wanduhr, 1 silb. Taschenuhr, 1 zweifelh. Bettstelle, 1 dito Bett, 1 großen Koffer, 1 Spiegel, 5 Lampen, 1 Küchenschrank, div. Küchengerät, 3 Kellerborten, 1 Waschtank, 1 Waschkübel, 1 Waschtrog, mehrere Eimer, Töpfe, 1 Butterkane, 1 Spinnrad, 2 Handkörbe, Gardinen und Rouleaux, 1 Kanarienvogel mit Bauer, verschiedene Glas- und Porzellanachen, Stein- gut, 1 Regentonne u., sowie: 3 Ziegen, 1 Leiter, Tafel, Wanne, Schaufel, Dreifüßler, Garten, Forten, Krabber, 1 Schiefbarre, 1 Hedenmesser, 1 Baumläge, 1 Stokfenne, 1 Haselklot, Kleben, etwas Torf und Holz, Erben und Bohnen, Kartoffeln, 1 Schießfaß, 1 Schießfaß, 1 Sand- sieb und viele hier nicht aufgeführte Sachen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver- kaufen, wozu Käufer einladet

A. Bischoff, Aukt.  
Bad- u. Grabetorf trocken, im Schuppen lagernd, empfiehlt zu den billigsten Preisen frei Haus Kantor: Serbarsfir. 1. Aug. Dittmer.

**Schul-Artikel**  
außergewöhnlich  
billig!

**Schulhefte nach Vorschrift,**  
pr. Papier,  
Stück nur 9  $\frac{1}{2}$  Dbd. 47  $\frac{1}{2}$ ,  
Kladden, die, nur 20  $\frac{1}{2}$ ,  
Tornister für Knaben und Mädchen,  
besonders billig, 48  $\frac{1}{2}$ , 62  $\frac{1}{2}$ , 1,05,  
1,75 bis 3,50  $\frac{1}{2}$ ,  
Tafeln, bestes Fabrikat, mit und  
ohne Linien groß, Stück 24  $\frac{1}{2}$ .

**Stereoscopkarten,**  
200 Muster, Stück nur 6  $\frac{1}{2}$ ,  
**Neuheit!**  
Apparate, Stück 1,20  $\frac{1}{2}$ ,  
**Künstler-Postkarten**  
neu eingetroffen,  
jezt 3 Stück 10  $\frac{1}{2}$ .

**Bleisfedern,**  
Stück 1 und 2  $\frac{1}{2}$ , Johann Faber 3  $\frac{1}{2}$ ,  
Madiergummi von 2  $\frac{1}{2}$  an,  
Federhalter, 2 Stück 1  $\frac{1}{2}$ , Schul-  
federhalter 3  $\frac{1}{2}$ , Griffel, 10 St. 4  $\frac{1}{2}$ ,  
Holzgriffel, 10 St. 6  $\frac{1}{2}$ , Lineale  
3  $\frac{1}{2}$ , poliert 4  $\frac{1}{2}$ , Federkasten 8  $\frac{1}{2}$ ,  
16  $\frac{1}{2}$ , 34 bis 58  $\frac{1}{2}$ .  
Alle Sorten Schulschreibfedern.

**Ferdinand Homburg,**  
Ahternstraße 27.

**G. Boyckson, Langestr. 80.**  
Neuheiten in  
sämtlichen Bekleidungs-Artikeln  
trafen in großer Auswahl ein.  
Gimpfen und Borden.  
Rock-Garnituren.  
Bekleidungs-Beide.  
Sämtliche Futterstoffe,  
Futter-Moiree.  
Gloria-Rockeinlage.  
Seidene Bänder.  
Spitzen in großer Auswahl.

Billig zu verkaufen:  
1 Gartenlaube und  
1 Fahrnestange.  
Näheres Holtenstraße 25, oben.

Ein gut erhaltenes  
Fahrrad  
billig zu verkaufen. Holtenstr. 25, oben.

**Musikalische  
Abendunterhaltung**  
zum Besten  
des evang. Krankenhauses  
Freitag, den 14. April,  
im großen Kasinoaal.  
Anfang 7 Uhr.

Preise der sämtlich nummerierten Plätze:  
Divanplatz u. die ersten 6 Reihen 3,-  $\frac{1}{2}$ ,  
mittlere Reihen 2,-  $\frac{1}{2}$ ,  
hintere Reihen 1,25  $\frac{1}{2}$ ,  
Schülerplatz (Gallerie) 0,75  $\frac{1}{2}$ .  
Billetts sind zu haben in der Stallin-  
schen Buchhandlung (Max Schmidt),  
Theaterwall 1a.

**Zirkelkasten**  
genau nach Vorschrift für sämtliche  
Schulen, ferner Dupen von 50  $\frac{1}{2}$  an,  
empfiehlt zu billigen Preisen  
A. Schulz, Ahternstr. 36,  
Optiker u. Mechaniker.

Officiere aus m. Baumg. preiswert:  
**Föhrenpflänzlinge**  
in vorzüglichster Qualität, sowie  
Himbeersträucher (Marborough),  
beste großkräftige neue Sorte.  
Oldenburg.  
Oppermann, Oberförster z. D.

**G. H. Steinforth,**  
Geldschrankfabrik,  
Bremen.

Empfehle mein großes Lager garantiert  
feiner und diebstahlsicherer Geldschränke in  
sämtlichen Größen zu den billigsten Preisen.  
Kataloge auf Wunsch gratis und franco!

**Oldenburgischer  
Kunstgewerbe-Verein.**  
Ausstellung.

Die diesjährige Ausstellung der Arbeiten  
von Schülern der diesjährigen kunstgewerblichen  
Zeichenschule findet vom

Sonntag, den 9., bis  
Sonntag, den 16. d. M., einschließlich  
statt.

Der Zutritt ist an den Sonntagen von 12  
bis 2 Uhr, an den Wochentagen von 10 bis  
6 Uhr jedem unentgeltlich geöffnet.

Berantwortlich für Politik und Familien: Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den literarischen Teil: B. Madomsky, Notationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.

Continental Pneumatic ist infolge seiner vielen Vorzüge der erfolgreichste  
Reifen auf der Rennbahn und Landstraße seit vielen Jahren.  
Auch der populärste Reifen ist der

**Continental Pneumatic**

dem fast jedes zweite Rad läuft auf diesem Reifen.



CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA COMPAGNIE, HANNOVER.

**Geschäfts-Gründung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich  
mich in hiesiger Stadt **Haarenstraße 18** als

**Schuhmacher**

niedergelassen habe.

Ich halte mich zur Ausführung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten unter Zu-  
sicherung solider Arbeit und mäßiger Preise bestens empfohlen.

Spezialität: Anfertigung von tadellosem Schuhwerk für abnorme Füße.  
**Wilhelm Schütte.**

**Roh-Vaseline**

von Blanke & Co., Ahlden,  
ist das

**beste Leder-Konservierungsmittel.**  
Alleinige Niederlage für das Herzogtum Oldenburg  
bei

**Wilh. Bape, Oldenburg, Langestr. 56.**

Stets vorrätig in Blechbüchsen à 10, 20, 50, 90  $\frac{1}{2}$ , 1,50, 3,30, 6,60  $\frac{1}{2}$ .

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.  
Roh-Vaseline ist unentbehrlich für jeden Pferde-  
besitzer als Auf-Konservierungsmittel.



**Benz & Cie.**

Rheinische Gasmotorenfabrik **Mannheim.**

**Motor Benz** mit Glührohrzündung

stehender u. liegender Konstruktion f. Gas- u. Petroleum-Ligroin.

4300 Motore mit

22000 Pferdekräften abgeliefert.

Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- u. Benzin-  
verbrauch, daher sehr billig im Betrieb.

Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.

Vertreter für das Herzogtum Oldenburg:  
**Herm. Meyer, Maschinenfabrik.**

**Streichfertige Delfarbe.**

Alle trockenen Farben, getrocknetes Beinöl, Terpentinöl, Siccativ etc.

**Fussboden-Oel**

mit und ohne Farbe. Alle Sorten Möbel, Damast, Sarg- und Ofenlade.

Schneltrocknende Spiritus- und Benzol-

**Fussboden-Glanzlacke**

in großer Auswahl, Goldbrunne und Zinkur, Bohnerwachs u. Möbelpolitur,  
sowie alle Sorten Pinsel in bester Ware empfiehlt

**Cruß Klostermann, Staustraße 14,**

Spezial-Geschäft in Farben und Malerei-Artikeln.

Mechanische Reparaturwerkstätte für

**Fahrräder und Nähmaschinen.**

Besteingerichtet zum Reparieren aller Nothbrüche, sowie Anfertigen sämtlicher  
Conusse, Nagen, Lagergehäusen, Kettenräder etc. 18jährige Erfahrung.

**Aug. Müller, Masch.-Techniker, Ahternstr.**

**Große türkische Pfäunen**  
Pfd. 25 und 30  $\frac{1}{2}$ , 10 Pfd. 2,25  $\frac{1}{2}$  und  
2,75  $\frac{1}{2}$ . **F. B. Farms.**

**Amerik. Ringäpfel**  
Pfd. 50  $\frac{1}{2}$ ,  
**calif. Birnen u. Aprikosen.**  
**F. B. Farms.**

Vorzgl. Cigarren aus mir best.  
Hebersee-Zubaten.

Um schnellen Umsatz zu erzielen: N. Jac.  
27  $\frac{1}{2}$ , mittel 30  $\frac{1}{2}$ , schlag. 35  $\frac{1}{2}$ . Neell.  
Wert 35% höher. Vorzgl. Schag. f. kurze  
und lange Pfeife 60  $\frac{1}{2}$  pr. Pfd. 9  $\frac{1}{2}$  Pfd. 5  $\frac{1}{2}$ .  
Vers. u. Nachn. Probe auf Wunsch.  
**Herm. Gubernatis jr., Bremen.**

**Wohnungen.**  
Zu verm. f. d. Logis. **Haarenstr. 45.**

**Batzen u. Stellengefuche.**  
Strickhanen. Gesucht zum 1. Mai ein  
kleiner Knecht.  
**Anton Büttnermann, Bädermeister.**

Zu möglichst baldigem Antritt suche ich  
einen **ersten Schreiber** für mein Bureau.  
Oldenburg, 1899, April 6.  
**Peter Ramsauer,**  
Rechtsanwalt.

Gesucht ein kleines Mädchen vom Lande,  
welches Ofen konfirmirt ist, am liebsten auf  
Isort.  
Münnich, Denerstraße 36 1.

**Oldenburg.** Gesucht tüchtige Schlosser-  
gesellen bei gutem Lohn u. dauernder Arbeit.  
**W. Hartmann & Sohn.**

Zur Führung einer größeren kleinen  
Wirtschaft nebst Tanzsaal wird auf  
möglichst sofort ein fester Wirt oder  
älterer Kellner gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 536 zur Weiter-  
beförderung an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht für einen Aiderhaußhülfer eine  
Stelle für den Sommer in der Mark. Off.  
mit Salärangabe unter N. C. 377 an F.  
Büttner's Ann.-Expd. Oldenburg.

**Bruteier** von Hhg. Silberlack u. weiß.  
Kornelsoher, a. Duden  
250  $\frac{1}{2}$ . Auf beide Stämme erzieht d. S. in  
Lübeck und Gottha 1. und 2. Preis.  
**Mollenbaum, Nadorferstr. 99.**

**Dankagung.**  
Oldenburg, 6. April 1899. Für die uns  
erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner  
lieben Frau und unserer guten Mutter, sprechen  
wir hiermit allen, die uns so freundlich zur  
Seite standen, und namentlich dem Herrn  
Pastor Wilkens für seine tröstlichen Worte  
unseren innigsten Dank aus.

**Carl Kampf nebst Kindern.**

**Bremer Stadttheater.**  
Sonntags, den 8. April: „Judit.“

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeigen.**

**Oldenburg, 4. April.** Heute Nachmittag  
5 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater  
**August v. Müntzer,**  
welches allen Verwandten und Bekannten zur  
Anzeige bringen

Die trauernden Kinder.  
Die Beerdigung findet am Sonntag Nach-  
mittag 2  $\frac{1}{2}$  Uhr vom Gd. Krankenhaus aus statt.

**Wohlfelder, 5. April 1899.** Heute Abend  
8 Uhr entschlief nach längerem schweren Leiden  
mein lieber Mann, der Bräutigam u. Schneider-  
meister **Gerhard Wohlfelder** in seinem 57.  
Lebensjahre, welches tiefbetäubt zur Anzeige  
bringt

Die trauernde Witwe.  
Die Beerdigung findet am Montag, den  
10. April d. S., nachmittags 3 Uhr, auf dem  
Kirchhof zu Gesehen statt.

Kranzpenden waren nicht im Sinne des  
Verstorbenen.

**Weitere Familien-Nachrichten.**  
Verheiratet: Professor Dr. Friedrich Engel,  
Leer, mit Karoline Engel, geb. Böhlen. Ge-  
storben: Frau Wm. Johann Gobbie geb. Diers,  
Sinsweg, 83 S.

**Zwischenbahn im Jahre 1899.**

□ **Zwischenbahn, 7. April.**

Meint's der April nicht gar zu winterwändig, dann wird unser Ort bald das Meiste vieler Ausflügler sein, die sich danach sehnen, an den waldbekränzten Ufern des Sees Erquickung und Erholung zu finden. Nicht die Eisenbahn bringt die ersten Gäste, das Fahrrad ist es, das die ersten Sommergäste befragt. Schon die bekanntesten neupflichtigen Sommerzüge des Monats März zogen lockere Radfahrer ins Freie, und es bedürfte gewiß nicht langer Ueberlegung, den Weg nach Zwischenbahn einzuschlagen. Von Oldenburg aus ist die Bewegung erheblich verbessert; abgesehen von dem vorhinflutenden Pfadler der Deiner Gaufrée vom Friedensplatz bis zum Ammerländischen Hofe, ist die ganze Strecke bis Zwischenbahn in tadellosem Zustande, größtentheils Grandbelag von bester Beschaffenheit. Nach Westerstede ist überall, wo es erforderlich ist, neben der Fahrbahn ein prachtvoller Radfahrweg angelegt, und im Orte Zwischenbahn selbst wird in wenigen Wochen die neue Kinderbahn von Brücke zu Brücke fertig sein. — Zwischenbahn leidet keinen Namen ab von der Lage „zwischen den Auen“. Die Brücken an der Kaiserufer und rostruper Seite sind die Schlüssel zum Orte. Die Kaiserufer Brücke besitzt eine nur schmale Fahrbahn, da die beiden Einfassungsmauern eng zusammengerückt sind. Die Brücke ist zwar massiv, aber auf Schönheit und Zweckmäßigkeit kann sie keinen Anspruch erheben. Die Auebrücke an der rostruper Seite ist in den achtziger Jahren neu erbaut und bei dieser Gelegenheit erheblich verbreitert und mit einem schönen eisernen Geländer versehen worden. Vielleicht entschließt sich die Baubehörde auch einmal, die lobige Kaiserufer Brücke durch eine neue zu ersetzen.

Durch viele Neubauten hat sich der Ort Zwischenbahn in den letzten Jahren nach allen Richtungen beträchtlich ausgedehnt, jedoch schon die Frage nach Erweiterung der Ortsgrenzen mehrfach erörtert worden ist; man plant die Heranziehung des Brodthofs, der Bierbrauerei und der Mühlegegend. Schwierigkeiten verschiedener Art stellen sich der Einberaubung der beiden zuerst genannten Bezirke in den Weg. Die Mühlegruppe bei der Mühle wird wohl bald dem Orte angegeschlossen werden. Räumlich gehört allerdings auch der Brodthof eigentlich dem Orte an, es besteht fast kein Zwischenraum mehr zwischen dem geschlossenen Orte und diesem hübschen Vorort bei der Wolferei, der neuen ammerländischen Wurstfabrik und der Gärtnerei und Wirtschaft von G. Bruns. Fremde wie Einheimische machen gern Platz in den schönen Gartenanlagen der Gärtnerei; Pavillons und Mägen laden dort zum Verweilen ein, die Restaurationsräume in dem neuen Hause sind getrennt eingerichtet. — Das erste größere Hotel innerhalb der Ortsgrenzen trifft der von Wesen kommende Wanderer am Marktplate, **Röhens Hotel**, Inhaber A. Günther. Hotes. Wohnliche Räume empfangen ihn; der beim Hause befindliche Garten ist besonders zur Zeit der Magnolien- und Azaleenblüte lehrwürdig! — Der älteste, unmittelbar am See belegene Gasthof am Plage ist das gegenüberliegende Hotel Meyer. Der darin enthaltene Tanzsaal ist von einer solchen Ausdehnung, daß der anstehende Teil des Fremdenzentrums darin stets Platz zu einem fröhlichen Tanzgenießen findet. Die Gartenanlagen sind bedeutend erweitert worden, das nach dem See sanft abfallende Gelände ermöglicht einen herrlichen Ueberblick über denselben.

Dem Verschönerungsverein verdankt das Publikum die Umgestaltung der Anlagen auf dem „hohen Ufer“, dem Siedlingsplatzanlage der in Zwischenbahn zur Sommerzeit wohnenden Gasse. Herr Rentner Brader, der Vorgesitzter dieser Uferpartie, hat durch Landabtretung die Verbreiterung der Anlagen möglich gemacht. Auch der Weg, der an Meyers

Garten vorbei zum „hohen Ufer“ führt, ist hier dem Verkehr bequemer gemacht worden. Herr Georg Eyles, jetzter in Nostrup wohnhaft, hat als erster sich eine Villenstätte in dieser lieblichen Gegend geschaffen; das im Hainstift angeführte Wohnhaus, von Herrn Baumtnehmer F. F. Hinrichs gebaut, paßt trefflich zur Landschaft. — Auf seinem Grundstück neben Meyers Garten hat Herr C. W. Feldbus-Dreibergen für seinen Dampfer eine Hafenanlage bauen lassen, die die vorhandenen Anlegebrücken wesentlich entlasten wird. — Das Rathaus tritt in diesem Jahre früher in die Saison ein als sonst; schon jetzt haben mehrere Erholungsbedürftige dort Aufenthalt genommen, und weitere Anmeldungen liegen in größerer Zahl vor. Die im vorigen Jahre angelegte Acetylenbeleuchtung bewährt sich ausgezeichnet, alle Räume des Establishments sind damit ausgestattet. Durch weitere Anpflanzungen ist der Park beim Kurhause noch schöner geworden als bisher. — „Mischens „Grüner Hof“ mit seinem großen Tanzsaal, worin die beliebtesten „Keinen Ballen“ abgehalten werden, trägt dem Fremdenverkehr in jeder Beziehung Rechnung; der kleine, aber nett angelegte Garten präsentiert sich in gewohnter Frische und Sauberkeit. — Auch Oltmanns Hotel stiftet sich zum Empfange der Sommergäste; das durch ein Stodwerk verbürgerte Gebäude bietet jetzt vielen Rühenden Platz.

Die drei Dampfer des Herrn S. W. Feldbus in Dreibergen haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen; in Dreibergen sind verschiedene Neuerungen vorgenommen, die den Fremdenverkehr günstig beeinflussen werden, die Gärten sind bis an den See verlängert, und im hinteren Teile ist eine neue verdeckte Kegelbahn angelegt. Den Besuchern Dreibergens wird das veränderte Aussehen der uralten Linde auffallen; die Forstverwaltung hat nämlich den aus der Mitte des knorrigen, hohen Stammes aufgeschossenen jungen Stamm entfernen lassen. Es lag die Gefahr vor, daß dieser üppig gedeihende Baum, der nicht etwa ein Schößling des Urstammes, sondern ein hinein-geplanter Fremdling war, den alten Stamm schädigen würde. Thatsächlich waren auch schon Nisse darin entstanden. Wie man hört, soll die Maßregel auf persönliche Initiative Sr. K. Hoheit des Großherzogs zurückzuführen sein.

**Aus dem Großherzogtum.**

Der Kaiser hat unter Mitwirkung seiner beiden Großherzöge die mit ihm genutzten Dienstleistungen, Bewilligungen und Vergütungen über letztere Bestimmungen für die nächsten Jahre mitzuteilen.

Oldenburg, 7. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

\* **Der oldenburgische Dampfer „Colmbra“ der oldenburg-portugiesischen Dampfschiffahrtsgesellschaft.** Der seit langen Jahren in ständiger Fahrt zwischen Hamburg-Oldenburg und den Häfen Portugals verkehrt hat, ist an eine Heckeerei in Norwegen verkauft worden. Die „Colmbra“ wurde anlässlich dieses Verkaufs dieser Tage ins Schwimmbad der Werft von H. C. Stille Sohn auf Steinwerder zur Bodenbesichtigung geleitet.

▲ **Diebstahl abgefaßt** wurden gestern Nachmittag beim Gastwirt Stolle an der Langestraße zwei Angehörige des „schönen Geschlechts“, welche aus einem dort vorm Hause haltenden Wagen einen Koffer mit Butter entwendet hatten und diesen, bis die Zeit zur Fortschiffung geeignet war, im Stollenchen still verpackt hielten. Als sie bei eintretender Dunkelheit mit der Butter verschwinden wollten, wurden sie von einem sich im Stalle ankaltenden Dienstmann, dem ihr herbeigeholten Wächter gelang es mit leichter Mühe, sie des Diebstahls zu überführen, zumal sie, als sie sich entlockt sahen, die Hände ins Korn warfen und sich mit diesen Worten gegenwärtig des Diebstahls beichteten.

\* **Männer-Gesangverein „Sängerbund“.** Der

bildeteren Volksteile zu der Kunst in intimer Beziehung treten werden.

Die Sängerin **Emmich** ist von dem Impresario Stewart in Boston für einen Cyclus von Konzerten in den Vereinigten Staaten unter glänzenden Bedingungen engagiert worden. Die Gage für jedes Konzert beträgt 2000 Dollars.

Die **Italienfaher der Berliner Liedertafel.** Die Berliner Sänger fahen in Italien wahr Triumphe. Die mailänder Blätter, ja selbst der wenig deutschfreundliche „Secolo“, äußern sich geradezu begeistert. Der „Secolo“ schreibt, die Liedertafel habe ohne Ueberschreitung den Gipfel der Vollkommenheit erreicht. Die mailänder deutsche Kolonie gab den beiden Gästen einen großen Kommerz, woran 600 Personen teilnahmen. Der Kommerz wurde mit einer Rede von Doktor Hoching, dem Vorstand des deutschen Hilfsvereins, und mit dem Abingen des Landes „Deutschland, Deutschland über alles“ eröffnet. Nachdem inoffiziell der deutsche Konsul Bonkers auf den Kaiser und Professor Cornelius-Derlin auf den König Umberto, den neuen und lieben Bundesgenossen Kaiser Wilhelm, Herr Cornelius drückte den Wunsch aus, die deutsch-italienische Freundschaft möge zu Gunsten des europäischen Friedens ewig bestehen bleiben. Schließlich tockete noch der schwedische Konsul auf das herrliche Verhältnis der beiden Kolonien in Mailand.

Mr. **Rudyard Kipling** hat folgenden Brief verfasst: „Wollen Sie mir erlauben, meiner Anerkennung der meiner letzten Krankheit teilhaftig geworden, Ausdruck zu geben? Ich fühle mich nicht kräftig genug, um alle Briefe einzeln beantworten zu können, muß mich daher dieses Mittels bedienen, meinen ebenso ergebenen wie aufrichtigen Dank den zahlreichen wohlgesinnten Herren und Damen, welche mir eine Schuld auferlegt haben, deren mich zu entledigen ich niemals hoffen kann.“ — Mr. Kipling verließ das Post zum ersten Male und schreitet auf das erste freudliche in der Genesung fort.

Von der **belgischen Südpolar-Expedition.** Die belgische Geographische Gesellschaft in Brüssel empfing am Mittwoch von

legte gesellige Abend im „Ziegelhof“ hat sich außerordentlichem Anhang gefunden, daß der Verein beschloß auch zum Schluß dieser Winterferien noch einen zweiten Konzertabend im „Ziegelhof“ zu veranstalten. Derselbe wird am Mittwoch, den 12. April d. J., abends 8 1/2 Uhr anfangend, stattfinden. Das Programm ist auch diesmal recht hübsch.

□ **Zwischenbahn, 7. April.** Die Bezirkskonferenz des Ammerlandes findet am 22. April, nachmittags 3 Uhr anfangend, in Hoffmanns Hotel in Westerstede statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Vorträge: 1. Schulkinder. 2. Wie ist das Interesse der Landbevölkerung für die Schule zu wecken? 3. Auseinandersetzung bei Stellenwechsel. Besonders Interesse dürften die beiden ersten Gegenstände erwecken, und es steht deshalb ein zahlreicher Besuch zu erwarten.

▲ **Vom Ammerlande, 6. April.** Die Schweinepreise stehen augenblicklich sehr niedrig. Es werden 32 bis 34 Mk. pro 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt. Ferkel kosten 10 bis 13 Mk.

n. **Höfen, 6. April.** Herr C. Rosenbom hierelbst hat hier eine neue Säge- und Kornmühle mit Dampfbetrieb errichten lassen. Derselbe wird in diesen Tagen in Betrieb gesetzt werden.

† **Westerstede, 7. April.** Dem Vernehmen nach ist von der ammerländischen Hengsthaltungs-Gesellschaft noch ein zweiter Hengst angekauft worden und zwar für den Preis von 4000 Mk. — Die Langestrafte wird auf Beschluß des Ortsauschusses mit Kopfsteinen gepflastert werden.

-f. **Varrel, 6. April.** In gestriger Monatsversammlung des Kriegervereins „Ammerabacht“ wurden zu Delegierten für das zu Wilsenhausen stattfindende Bundeskriegertag gewählt die Herren Ober-Postinspektor Kaufmann, Buchhalter Savenz und Fabrikant C. Wöjens.

f. **Varrel, 6. April.** Auf dem heutigen Pferde- und Viehmarkt waren zum Verlaufe an Ferkeln aufgeführt 14 Stück. Davon ist 1 Pferd verkauft. An Hornvieh waren zum Verlaufe aufgetrieben 75 Stück. Davon sind wlm. 30 Stück zu hohen Preisen verkauft. Der Handel war unbedeutend.

-k. **Brate, 6. April.** Nach eingetretener Nachricht ist der von hier ausgegangene holländische Dreimastdampfer „Alba“, der etwa 350 Tons Coaks nach Danemark bringen sollte, in der Nacht zum Sonntag bei Wendhsfel auf den Strand geraten. Er soll vollständig verloren sein. Die Mannschaft konnte sich an das Land retten. — Nach geschätzter Leichterung ist der Holzdamper „Solovia“, Kapit. Fofe, heute nach Bremen weitergefahren. — Gestern fand durch Herrn Oberingenieur Jordan aus Bremen und hiesige Herren eine Besichtigung der neuhergestellten Beleuchtungsanlagen am Pier statt.

o. **Delgönne, 5. April.** Die gestrige Einweihungsfeier der Bismarckbrücke war vom schönsten Wetter begünstigt. Nachdem die hiesigen Vereine mit ihren Fahnen, sowie das Musikkorps der Wilhelmshavener Marinekapelle Aufstellung genommen hatten, hielt der Gemeindevorsteher Herr Dehard eine Ansprache, die mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß. Bei Konzert und Ball blieben die Festteilnehmer im „Victoria-Hotel“ noch lange zusammen. (Sem.)

u. **Wens, 6. April.** Der hier wohnhafte Fischhändler-Kapitän Reinhardt hatte heute Mittag das Unglück, mit seinem Fährboot zu fügen in dem Augenblick, als er an dem schwer beladenen Güterwert des Holzjägers Wischer vorüberfahren wollte; das Rad ging in einer Wasserpfütze aus, und Reinhardt kam mit dem Kopfe über ein der Wagnereide zu liegen, welches ihn eine Strecke mitschleifte und ihm am Kopfe schreckliche Verwundungen beibrachte. Der Verwundete wurde in die Schmitz'sche Werkstätte gebracht, wo ihm von zwei Ärzten die erste Hilfe zu Teil wurde; heute Nachmittag soll die Ueberführung des Verletzten nach dem Krankenhanse in Bremerhaven erfolgen. (B.-B.)

s. **Went, 7. April.** Die Immobilien der Gastherrschen Erben an der Grenzstraße No. 49 und 50 wurden für 58,000 Mk. an Herrn Schmeißel in Neubremen mit Eintritt zum 1. Mai verkauft.

de **Verlaufe, dem Führer der belgischen Ethybol-Expedition, aus Punta Arenas folgenden Telegramm über die Ergebnisse der Reise: „Die bisherigen Resultate sind sehr befriedigend, die Sammlererfolge sehr gut. Ich habe die Hughes-Bay und das Palmerland besucht und daselbst hydrographische Forschungen vorgenommen. Ich sammelte zahlreiche Steinproben und machte 20 Landungen; dann schlug ich den Kurs nach Alexanderland ein und drang im Rades nach Westen vor. An dem äußersten Punkte 71° 36' nördlicher Breite und 92° westlicher Länge war ich zu überwinteren genötigt. Viel schlechtes Wetter, aber kein anhaltender Frost war während der Ueberwinterung zu erdulden, ausgenommen im Monat September; am 8. September 1898 war ein Minimum von 43 Grad Celsius unter Null zu verzeichnen. Wir verlassen das Rades am 14. März 1899 und langten hier am 28. März an. Die Expedition verlief noch ein zweites Mitglied Namens Wende.“ — Der Dampfer „Belgica“ trifft Ende April in Antwerpen ein.**

Für die im Jahre 1900 in Mainz stattfindende Feier von **Johann Gutenberg's 500jährigem Geburtstag** hat die Bürgermeisterei in den Haushaltungsbuchschlagen 6000 Mark vorgegeben. Der Finanzauschuß stimmt der Bewilligung zu, sofern die Feier einen ersten, würdigen Charakter trage, und daß die Summe vorwiegend zu wissenschaftlichen Zwecken Verwendung finde.

Der **Kongress der deutschen Gesellschaft für Chirurgie** wurde am Mittwoch im Langendamm-Hause in Berlin eröffnet. Außer den Professoren Cussenbauer-Wien, Rogner-Bonn, Strömeyer-Zürich und Barter-Donon waren eine große Anzahl deutscher Chirurgen, darunter Trendelenburg-Leipzig, Bramann-Galle, Koffler-Würzburg und v. Bergmann-Berlin erschienen. Im wissenschaftlichen Teil der Tagesordnung sprach u. a. Prof. König-Berlin über die Geschichte der Gelenkper. Es tritt diese Veranstaltung besonders im Jünglingsalter auf und befaßt mehr männliche als weibliche Menschen. Bevorzugt sind das Knie- und Ellenbogengelenk. Die Ursache bildet nach seinen Erfahrungen eine gestörte Einbindung im Gelenk, ein



**Echtheitszeugnisse und neue Verkündungen nötig.** Für die neuen wechsellagigen Echtheitszeugnisse hat der Minister den Dispens von den Aufgebotsen erteilt.

**Ueber die Villa Alpenruhe in Berchtesgaden,** in welcher die kaiserliche Familie im Sommer Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt, schreibt man uns aus Berchtesgaden: In derselben Villa wohnte Kaiser Wilhelm I. zwei Sommer und Kronprinz Friedrich Wilhelm im Sommer 1873. Die Villa wurde in den fünfziger Jahren im gotischen Stile erbaut für Fürstin v. Waltenburg, Tochter des Prinzen Albrecht von Preußen. Anfangs der neunziger Jahre ging sie in den Besitz des Kommerzienraths Stör aus Leipzig über, welcher sie durch Architekt Doffman aus Berlin umbauen und durch einen Saalbau und Turm vergrößern ließ. Die Malereien stammen vom Kunstmalers Wenig in Berchtesgaden. Die Villa liegt in der Nähe des Salzbergwerks in herrlicher Lage und hat Aussicht auf eine mächtige Gebirgskette.

**Die Hochzeit von William R. Vanderbilt jun. und Miss Virginia Fair**  
hat am Dienstag im Hause von Frau Delrich, der Schwester der Braut, in Newyork stattgefunden. Murray, Barrer an der St. Patricks Kathedrale, vollzog die Trauung, der eine ungeheure Menschenmenge beiwohnte. Das Haus der Braut war, da das Wetter schon kühl, schon früh am Morgen von Schaustiftern umgeben, die sich drängen und isoblen und der Polizei viele Arbeit machten, die Mühe hatte, um die gegen Mittag anlangenden Hochzeitsgäste in das Haus einzulassen. Besonders die Frauen verzerrten mancherlei Stimmung, und manche mußten mit Gehalt von dem Gartengitter entfernt werden, das sie erlittet hatten. Ueber 150 Gäste waren geladen. Im Hause von Frau Delrich befindet sich ein großer, in Gold und Weiß gemalter Ballsaal, der für das Hochzeitsmahl hergerichtet war. Die Wände waren durch hochflämmige Rosen verkleidet worden, in denen sich hunderte von Singvögeln befanden, die ihre Liebchen schmetterten. Das Brautpaar, welches inzwischen in der Episcopalkirche eingetragene worden war, welcher der Bräutigam angehört, betrat unter den Klängen des Lobengrin-Hochzeitsmarches den Saal, um sich mitten in einer Rosenlaube niederzulassen. Die Braut trug eine Robe von elfenbeinfarbenem Satin, bedeckt von weißen irischen Spitzen. Der von dunklen Rosen gehaltene Brautkranz, ein Kunstwerk irischer Spitzenindustrie, fiel in langen Falten von dem dunklen Haar nieder, welches das Haupt der hübschen jungen Frau dicht umgibt. Cornelius Vanderbilt, Großvater des Bräutigams, wohnte dem Feste bei, zu welchem sich eine ganze Reihe von Newyorker Millionären mit ihren Familien vereinigt hatten. Die Namen der beiden Vanderbilts, Rockefeller, Chauncey Depech, Maday, Cloan, Bentinck, Schepard bedeuten alle etwas an der Newyorker Börse, und ein Ehepaar mit diesen Namen wird in Wallstreet stets schnellig honoriert werden. Die Braut, eines der schönsten Mädchen von Newyork, ist etwa 50 Millionen Mark „wert“, und ebensoviel erbt der junge Vanderbilt von seinem Vater. Die Schwester des Bräutigams, Conjeulo Vanderbilt, jetzt Gattin von Marlborough, fandte einen prächtvollen Verlobungsring als Geschenk, und im allgemeinen zählen die Fel. Fair gemachten Geschenke nach Millionen. Der Vater der Braut ist ein Kaufmann, der als junger Mann in Nevada sein Glück machte, indem er die Gemstod-Minen erwarb, welche ihm bald Millionen einbrachten. Die Newyorker Presse bringt spaltenlange Berichte über die Hochzeit, und ergeht sich in Lobpreisungen der schönen Millionärstochter, welche es vorgezogen hat, einem „einfachen Amerikaner“ die Hand zu reichen, anstatt sich mit einem gelbgeizigen italienischen, französischen oder englischen Herzog zu vermaählen.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**  
Oldenburg, 7. April. Kursbericht der Oldenburgischen Staats- und Reichsbank.

3 1/2 pSt. Deutsche Reichsbank, abgeseh., un-	Kauf	Verkauf
Kindbar bis 1905	100,60	101,15
3 1/2 pSt. do. do.	100,50	101,05
3 1/2 pSt. do. do.	91,90	92,45
3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konsole	98,50	99,50
3 1/2 pSt. Neue do. do. (Halbjährliche Zins-		
zahlung)	98,50	99,50
3 pSt. do. do.	90	91
3 1/2 pSt. Schulverschreibung, der faall. Vorkredit-		
Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens		
des Inhabers kindbar)	99,50	100,50
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	131,35	132,15
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgeseh.,		
unkindbar bis 1905	100,45	101
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	100,50	101,05
3 pSt. do. do. do.	91,90	92,45
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	97,90	98,45
4 pSt. Buxjadinger, Wilhelmsb., Stollhammer	100	—
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100	—
3 1/2 pSt. Buxjadinger Amts-, Höfenrich.	97,50	—
3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	98,50

3 1/2 pSt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pSt. Catin-Lübecker Prior.-Obligationen	100,50	—
4 pSt. Westph.-Widbau-Hypothek-Prior.-gar.	100,40	100,95
4 pSt. Pfälz.-Anst.-Gj.-Prior., faall. garant.	100,50	101,05
4 pSt. alte italienische Rente	93,95	94,50
(Stücke von 10000 fl. und darüber.)		
4 pSt. alte ital. Rente (Stücke v. 4000 fl. u. darunter)	94,05	94,75
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert	99,45	60
(Stücke v. 500 Lire im Verkauf 1/2 pSt. höher)		
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mt.)	100,10	100,85
4 pSt. do.	100,20	100,95
4 pSt. Transvaal Eisen-Oblig. v. 97, faall. gar.	99	99,55
3 1/2 pSt. Pfälz. v. d. Rhein. Boden Cred. Mt. Bank	95,80	96,85
Ser. VII. u. VIII., unkündbar bis 1906	102,20	102,50
4 pSt. do. do., Serie XVII., unkündbar bis 1906	—	—
3 1/2 pSt. Pfälz. v. d. Rhein. Boden Cred. Hypothek- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	96,70	97
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	102	—
4 pSt. Warsp.-Spinners-Priorität, rückzahlb. 105	105	106
(40 pSt. Einzahlung u. Oldenb. Landesbank-Aktien		
4 pSt. Zins von 1. Januar)	—	157,50
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb. Post- u. Danziger-Hypothek-Aktien (4 pSt. Zins von 1. Januar)	—	—
Warsp.-Prior. Mt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	167,85	168,65
" " " " " " 1 Doll. " "	20,865	20,465
" " " " " " 1 Gulden " "	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,78	—

**Derliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg**  
am 5. April 1899.

Gafer, hiesiger	7,70	Gerste, inländische	Mt.
" württischer	—	" württische	6,80
Hoggen, hiesiger	8,—	" Bohnen	7,80
" Bremerbürger	8,60	" Buchweizen	8,40
" südrussischer	8,20	" Weizen	5,80
Weizen	8,50	Kleiner Mais	—
		Subinen	—

pro Centner.

**Wärkte.**  
Bremen, 4. April. (Amtlicher Bericht des städtischen Schlachthofes unter Mitwirkung der Vieh-Kommissionen.) Heutiger Auftrieb incl. des gestrigen Bestandes: 190 Rinder, 310 Schweine, 205 Kälber, 142 Schafe. Schlachtet wurden: 86 Rinder, 262 Schweine, 13 Kälber, 89 Schafe. Lebend ausgeführt: 66 Rinder, 46 Schweine, 11 Kälber, 8 Schafe. Bestand: 38 Rinder, 2 Schweine, 1 Kalb, 45 Schafe. Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtwiege für Rinder 57—66 Mt., Queren 57—64 Mt., Steire 51—63 Mt., Rufe 48—61 Mt., Schweine 45—60 Mt., Kälber 75—85 Mt., Schafe 65—65 Mt. Unverkauft blieben: 13 Rinder, — Schweine, — Kälber, 43 Schafe. Tendenz: ruhig.

**Hannover, 5. April.** Central-Schlacht- und Viehhof. (Amtlicher Bericht.) Im heutigen Viehhofe waren aufgetrieben: 230 Stück Großvieh, 869 Stück Schweine, 276 Stück Kälber, 217 Stück Hammel.  
Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte 68—65 Mt., 2. Sorte 60—62 Mt., 3. Sorte 56—59 Mt., Schweine 1. Sorte 50—52 Mt., 2. Sorte 46—49 Mt., 3. Sorte — Mt. per 100 Pfd. Kälber 1. Sorte 75—80 Pfd., 2. Sorte 60—65 Pfd., 3. Sorte 55 Pfd., Hammel 1. Sorte 60—65 Pfd., 2. Sorte 50—55 Pfd., 3. Sorte — Pfd. Tendenz: Handel faul.  
Hannover, 5. April. (Stenograph-Biehmarkt.) Der Schweinehandel verlief heute faul. Zugesührt 2750 Stück. Preise: Brandenburgische, schwere 46—48 Mt., leichte 46—47 1/2 Mt., Sauen 42 bis 44 Mt. und Ferkel 45—46 Mt. pro 100 Pfd.  
Der Rinderhandel verlief sehr gut. Zugesührt 930 Stück. Preise: Beste 98—105, geringere 66—85 Mt. pro 100 Pfd.  
Berlin, 5. April. Städtischer Schlachtwiegeamt. Zum Verkauf standen: 283 Rinder, 1584 Kälber, 814 Schafe, 6647 Schweine. Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtwiege in Markt für Rinder: Bullen: Gering genährte 45—50 Mt. Ferkeln und Kühe: Mäßig genährte 48—50, gering genährte 44—47 Mt. Kälber: Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—71, geringe Saugkälber 62—66, ältere gering genährte Kälber (Preiser) — Mt. Schafe: Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 54—56, ältere Mastlämmer 48—52, mäßig genährte Hammel und

Schafe (Vershäfe) 44—46 Mt. Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend mit 20 Proz. Tara-Abzug: Vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 1/2 Jahre alt: 49, fleischige Schweine 47—48, gering entwicelte 45—46, Sauen 42—44 Mt.  
Vom Rindermarktlieb blieben etwa 75 Stück unverkauft. Der Rälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fanden ungefähr 400 Stück Abzug. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

**Oldenburger Marktpreise**  
vom 5. April 1899.

Butter, Waage	a 1/2 kg	1	—
Butter, Markthalle	" " "	1	10
Rindfleisch	" " "	—	60
Schweinefleisch	" " "	—	60
Hammelfleisch	" " "	—	50
Kalbfleisch	" " "	—	60
Flomen	" " "	—	60
Schinken, geräuchert	" " "	—	90
Schinken, frisch	" " "	—	60
Mettwurst, geräuchert	" " "	—	90
Mettwurst, frisch	" " "	—	70
Speck, geräuchert	" " "	—	70
Speck, frisch	" " "	—	60
Eier, das Duzend	" " "	—	55
Hühner, Stück	" " "	—	1 50
Enten, zahme, Stück	" " "	—	2 50
Schmalz, Liter	" " "	—	25
Wurzel, 25 Liter	" " "	—	1 10
Spitzholz, Kopf	" " "	—	—
Blumenholz	" " "	—	50
Kohl, weißer, Kopf	" " "	—	15
Kohl roter, Kopf	" " "	—	25
Gurken	" " "	—	50
Kartoffeln, 25 Liter	" " "	—	1
Torf, 20 Hl	" " "	—	5 50
Ferkel, 6 Wochen alt	" " "	—	11

**Wetterbericht**  
vom Donnerstag, den 6. April:  
Die Witterung zeigt keine wesentliche Veränderung; infolge des fortwährenden Auftretens von Depressionen dauert das veränderliche meist etwas kühlere Wetter in Deutschland meist fort. Eine dauernde und durchgreifende Besserung dürfte deshalb nicht zu erwarten sein, als weitere Störungen folgen werden.

**Wettervoransage**  
für Sonnabend, den 8. April:  
Zuerst ziemlich heiter und kühl, nachher Trübung, wärmer, windig, Regen.

**Witterungsbeobachtungen in Oldenburg**  
von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermometer	Barometer	Lufttemperatur
	in C.	in mm.	in C.
6. April	7,11	762,2	28,2
7. April	8,—	743,3	27,7

Lufttemperatur in C. über dem Meeresspiegel.

**Eine gesunde Tasse Kaffee,** wie man sie gerne wünscht, voll und kräftig im Geschmack und schön von Farbe erzielt man durch Gebrauch von Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz, die in allen guten Kolonial- und Materialwarengeschäften zu haben ist. Um nicht durch minderwertige Nachahmungen getäuscht zu werden, verlange man beim Einkauf aber ausdrücklich Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz in Dosen.

**Klassiker-Bibliothek**  
für das deutsche Haus  
in 81 eleg. gleichmäßig. Liebhaberbinden, sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Anzählung und Preisanschlag schon gegen monatl. Zeichnungen von 4,— an. Prospekte kostenfrei. **G. Rüdenberg jun., Hannover.**

**Seidenstoffe** garantirt. solide, Sammt, Plüsch u. Pelzstoffe liefern direkt an Privat. Man verlange Muster mit Angabe d. Gebrauchs. **von Eiten & Keussen, Fabrik und Handlung, Grefeld.**

**Anzeigen.**

**Hand-Milch-Centrifugen**  
Liefere ich in den bewährtesten Konstruktionen.

**Auswahl**  
in verschiedenen Systemen, wobei Hauptaugenmerk auf einfache Bedienung und scharfe Entrahmung gerichtet ist.  
Konstante Bedingungen.

**M. L. Reyersbach.**

**Putzt**

Kamin      Ofen      Herd

nur mit

**ENAMELINE**

der modernen

**Ofen-Politur.**

Stark mit Wasser zu verdünnen, Ueberall verkäuflich.  
daher billig im Gebrauch.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

**Das Möbel-, Spiegel- u. Volkswaren-Lager**  
von J. D. Freese, Fischlermeister, Mühlentstraße 4,  
bietet große Auswahl in kompl. Zimmereinrichtungen, sowie in einzelnen Gegenständen zu billigen Preisen.

**Wieselfiede.** Der Forstarbeiter Brunte Oltmanns zu Dingelde laßt weggugshalber am  
Sonnabend, den 22. April d. J.,  
um 1 Uhr auf,  
in und bei seinem Hause:  
1 belegte Kuh,  
3 altdamm 3 1/2 Monate alte Schweine,  
8 Hühner und 1 Hahn,  
1 Kleiderkranz, 1 Glasjoch, 1 eichenen Seinenkranz (antif), 1 eichene Nichteant (antif), 2 Fische, darunter 1 eichenen, 12 Stühle, 1 eichenen Wadtrug, 1 große und 1 kleine eichene antike Kiste, 2 Groppenarren, 2 Schweineböde, 1 Kuhbohle, 4 Eimer, 1 Butterkane, 2 Rahmtöpfe, 1 Kufe, 1 großen Topf, 1 Kaffeefessel, 1 Dreifuß, 2 Gangeisen, 1 Feuerzange, 1 schwarzwälder Uhr, 1 Spiegel, 2 Senen, 2 Spaten, 1 Schuppe, 2 Strapper, 2 Moorhaden, 2 Forken, 1 Heidsichel, 2 Düden, 3 Aegle und 1 Staubwanne,  
ferner: 6 Scheffel. reinen Roggen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
Kaufstieber laßt ein  
**G. Citta, Auktionator.**

**Gemeindefachen.**  
**Viehmarkt in Zwischenahn,**  
verbunden mit Brammarht,  
am Freitag, den 28. April.  
Der Gemeindevorsteher.  
Feldbus.

**Zwischenahn.** Während des Umbaus der Hauptortstraße ist diese zeitweilig ganz gesperrt und für Fußverkehr nicht passierbar. Dieses hat seinen Weg über die Bahnhofsstraße zu nehmen.  
Der Gemeindevorsteher.  
Feldbus.

**Zwischenahn.** Die Abnahme der Erdarbeiten am Wegkörper durch Dänischort findet am Montag, den 10. April, nachmittags 4 Uhr, statt.  
Die Abnehmer haben ihre Strecken bis dahin in Stand zu setzen.  
Der Gemeindevorsteher.  
Feldbus.

**Zwischenahn.** Die Schauung der öffentlichen Wege in der Gemeinde findet vom 24. April an statt. Die Annehmer haben ihre Wege bis dahin in schauartigen Stand zu setzen, widrigenfalls auf Geldstrafe erkannt und die Beseitigung der Mängelplätze auf Kosten der Säumnigen auszuverdingen wird.  
Der Gemeindevorsteher.  
Feldbus.

**Zwischenahn.** Die Lieferung der für das hiesige Armenhaus in Rechnungsjahre 1899/1900 erforderlichen **Vitrualien** und **Manufakturwaren** soll mindestdauernd versehen werden.  
Bemerkte Offerten sind bis zum 24. April beim Hausvater einzureichen, wofoloff auch das Weitere zu erfahren ist.  
Der Gemeindevorsteher.  
Feldbus.

**Zwischenahn.** Die Lieferung des **Brottes** und des **Brenntorfs** für das hiesige Armenhaus soll pr. Rechnungsjahr 1899/1900 vergeben werden.  
Offerten sind schriftlich bis zum 24. April bei dem Unterzeichneten einzureichen.  
Der Gemeindevorsteher.  
Feldbus.

**Auf dem hiesigen Schlachthofe** ist ein heute mit der Eisenbahn eingeführter **Stech** mit **Wanl-** und **Kleinfische** besetzt befunden.  
Das erkrankte Tier, sowie diejenigen Tiere, welche auf dem Transport mit ihm in Verbindung gekommen waren, sind sofort geschlachtet, die erforderlichen Desinfektionen sind vorgenommen worden.  
Die Suche ist daher wieder erloschen.  
Oldenburg, den 4. April 1899.  
Stadtingigktrat.  
Hoggemann.

**Hochfeinster**  
**Malzertrakt-Liquour.**  
Neuße Spezialität  
der  
**Kornbranntweinbrennerei**  
von  
**Gustav Büsing,**  
Oldenburg i. Großh.  
Vorzüglich empfohlenes, vorzügliches Mittel gegen Erkältungen, besonders gegen Husten, Gichtigkeit und Störungen des Magens.  
Als hervorragendes Hausmittel sollte dieser Liquour, der sich durch großen Wohlgeschmack auszeichnet, in keiner Familie fehlen.  
Probefläschen stehen auf Wunsch gratis zur Verfügung.  
In Oldenburg zu haben:  
bei Herrn Hofl. F. Vermy, Cassstr.  
" " C. G. Vaars, inn. Damm.  
" " S. Fischer, Vangestr.  
" " B. Weugel, Vangestr.  
" " W. Weg, Haarenstr.  
**G. Büsing.**  
Mansholt. Habe gut gereinigten  
**Grassamen**  
von neu angelegter Marschweide zu 20 Mt per Zentner abzugeben.  
Chr. Voedeker.  
**15,000 Pracht-Betten**  
wurden versch., ein Beweis, wie beliebt m. neuen Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. mit wels. Stoff, gef., zw. 12 1/2 A, prachtl. Hotelbetten nur 17 1/2 A, Herrschaftsbetten, rotrotta Röber, sehr empfehl., nur 22 1/2 A. Preisl. gratis. Nichtstoff, zahlr. vollen Betrag retour.  
A. Kirschberg, Leipzig, Büschstr. 12.  
Verantwortlich für Politik und Beuilleton: Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den Inlandteil: P. Madomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.

**Osternburger-Neuwege.** Die Vormünder der minderjähr. Kinder des weil. Landwirts **Friedr. Maas** lassen am **Montag, den 24. April d. J.,** nachm. 1 Uhr aufsd., bei der Wohnung ihrer Pupillen:  
**3 Milchkühe,** wovon 2 wieder belegt,  
**1 Flegel, 12 Säbner,**  
1 Ackerwagen, 1 Pflug mit Gestell, 1 Egge,  
2 Karren, 1 Staubmühle, 1 Schneidelaube mit Messer, 1 Schweinekasten, 5 Kugletten, Drehschlegel, 1 Quide, 1 Heibense, Garten, Forsten, Schuppen, Spaten, 1 Paarzeug, 1 Haumesser und Rothe, leere Bienentröbe, 3 Betten, 2 Bettstellen, versch. Kleidungsstücke, 2 Kleiderkränze, 1 Milchschrank, 1 Schreibrüst, 1 Kommode, 1 Lehnstuhl, 12 Küchenschüssel, 2 Tische, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, Lampen, Leuchter, 1 Kaffeemühle, 1 Kaffeebrenner, 1 Mähtelken, versch. Milch- und Küchengerät, 1 Dezimalwaage, 1 Waschtrog, 1 Badtrog, Körbe u. Kleben, 4 Futterballen, 1 Strohballen, 2 Äxte, 1 Weil, 1 gold. Uhrkette, 12 fl. Silberlöffel, 1 Koffer, 1 Nähmaschine, Spinnrad und Haapel, 1 Partie Dielen und Feuerholz, 1 Partie trockenen Speck, 1 Partie Erz- und Pfanzkartoffeln, ca. 4 Fuder Torf, sowie überhaupt alles, was sich vorfindet, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Käufer ladet ein  
**S. Clausen.**

**Ausverkauf.**  
Die Witwe des Brinkfegers **J. Chr. Osterloh** zu **Wunderloh** läßt am **Montag, den 10. April d. J.,** mittags 12 Uhr aufsd., in und bei ihrer Wohnung:  
**1 Pferd, 8 Jahre alt, guter Ein- spänner, zugfest,**  
**2 tiegige Kühe,**  
**1 dito Meene,**  
**2 milchgebende Kühe,**  
**1 Kind,**  
**20 Säbner,**  
1 Dreischmähine mit Göpel, fast neu, Hähelmaschine, neu, 2 Ackerwagen, davon 1 mit eis. Achsen, so gut wie neu, 1 Schwingpflug, 1 Geißelpflug, 1 Egge, 1 Kleiderkrantz, 1 Nichtebein, 1 Milchschrank, 1 neuen dito, 2 Tische, 1 Grutmühle, 1 Webestell, 1 Staubmühle, 1 Badtrog, Wagenteller- und -Bretter, Krepe, Forsten, Spaten, Äxt, Weil, Eimer und viele hier nicht namhaft gemachte Gegenstände,  
ferner: mehrere Scheffel Kartoffeln, mehrere tausend Pfund Heu und Stroh öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet  
**S. Nipfen, Aukt.**

**Bruterie** von mehrfach m. L. Pr. bräm. weiß **Ramelshorn**, Dgd. 240 A, weiß **Italienern** Dgd. 1,80 A, rebst. **Italienern**, Dgd. 1,20 A, Verz. 50 A. **D. B. Schellfede**, Eghorn.  
Zu verkaufen **Pferdebedünger**,  
Saarenestr. 22 b.  
**Eghorn.** Zu verk. eine jg. trächt. Flegel, die Ende April lammt. **Nietrich Wille.**  
**Nadorf.** Zu verk. ein schweres Kuhstalb.  
**Joh. Wöbken.**  
Eine **Düngertruhle** fürs Abholen zu leeren. Lindenstraße 54.  
**Bilbig zu verkaufen** 1 eigenes Stadtct, 12 m, 5 Fach Fenster, 1 große Fingelthür, 1 einflügelige Hausthür, 2 gut erh. Kachelöfen. Saarenestr. 22 b.  
**Schweid.**  
Für die diesjährige Deckzeit empfehle meine beiden **Segel:**  
1. den **Stamm- und Brämienhengst** „**Abalbert**“,  
2. den **Stamm- und Brämienhengst** „**Wittelsbacher**“.  
Dedgeld trägt 30 A, gibt 10 A.  
**Georg Wulf.**  
**Ein trautes Heim**  
findet eine gelebte Person, kath., am liebsten Witwe oder Witwe ohne Anhang, mit liebevollem Wesen und gutem Charakter zur Führung eines bürgerlichen Haushalts bei einem Witwer, Anfang 40er, welcher Besitzer eines gutgehenden Geschäftes einer lebhaften Hofenstadt ist. Da bei gegenseitiger Neigung Heirat nicht ausgeschlossen, werden Respektaninnen gebeten, vertrauensvoll nähere Angaben über Lebenslauf, Alter, Vermögensverhältnisse, und falls Zeugnisse vorhanden, unter M. R. 53 an die Exped. d. Bl. einzureichen.

**Nachfrage.**  
In dem am **Sonnabend, den 8. April,** nachm. 4 Uhr, für **Heinr. Ausmann,** Oberleite, bei **S. Nipfen** Witthause das stadtfindenden **Schafverkauf** kommen noch  
**2 trächtere Markschafe**  
mit zum Verkauf, wozu einladet  
**W. Glogstein, Aukt.**

**Große**  
**Waren-Auktion**  
in  
**Osternburg.**  
Her **S. Wey** hier, läßt am **Mittwoch, den 19. u. Donnerstag, den 20. April d. J.,** jedesmal nachm. 2 1/2 Uhr auf, in seiner Wohnung, **Schulstr. 2:**  
eine große Auswahl fertiger Herren- und Knabenanzüge, Paletots, Mäntel, Toppen, Sojen, Westen, Schuhwaren aller Art, Unterzieheuge, Wollgarne, Strumpfwaren, Hüte, Mützen, Wätsche, Schirme, Tücher, Kopfhüllen, Planelle, Kattune, Porzelen, Bettzeuge, Leinen, Wachszeuge, Gardinen, Bettfedern und Daunen, Buchstins, Reste für Anzüge und Hosen, Damenleiderstoffe, Damenröcke, Schürzen zc., öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
**Sämtliche Sachen sind neu und durchaus guter Qualität.**  
Kaufliebhaber ladet ein  
**H. Bishoff, Auktionator.**  
**Osternburger-Neuwege.** Die Vormünder der minderjährigen Kinder des weil. Landwirts **Friedr. Maas** lassen am **Sonnabend, 15. April d. J.,** nachmittags 3 Uhr auf, in der Wohnung ihrer Pupillen deren  
**Brinkfegerstelle,**  
bestehend aus kompletten Gebäuden und ca. 22 Sch.-S. Acker- und Weideland, Torfmoor, dem Seulande bei **Blantenburg** usw. — geteilt oder im ganzen — auf 3 nacheinander folgende Jahre verpachten.  
Pachtliebhaber ladet ein  
**S. Clausen.**  
**Eversten.** Zu verk. 1 Bettstelle und **Schweinebucke** nach Größe. **H. Schütte.**  
Täglich wieder **3mal frische Milch,** Mittwoch und Sonnabend **Buttermilch.** **Regelhofstr. 6.**  
**Bürgerfelde.** Zu verk. **Rosen-Pflanzkartoffeln.**  
**Chr. Maas.**  
**Wisting.** Die Witwe des weil. Landwirts **Hofl. Clausen** zu **Sahnenkampshöhe** und Kinder beabsichtigen ertheilungshalber ihre  
**Brinkfegerstelle,**  
bestehend aus den Gebäuden, ca. 20 Sch.-S. Ackerland, Gärten und Grünland, Torfmoor mit gutem Torfstich, dem Seuland „Zwischen Bölen“ bei **Drum,** aus der Hand zu verkaufen oder, wenn ein Verkauf nicht zustande kommen sollte, auf mehrere Jahre zu verpachten. Der Antritt soll nach Wunsch des Käufers bzw. Pächters angelegt, ein Verkauf im ganzen oder auch stückweise — unter mäßiger Kaufgeldforderung — versucht werden.  
Kaufinteressierte wollen sich am **Sonnabend, den 22. April d. J.,** nachm. 5 Uhr, in des Unterzeichneten Wohnung einfinden.  
**S. Clausen.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
Verlegte mein **Delikatess-Geschäft** von **Steinweg 2** nach meinem Hause **Steinweg 3** (H. Katharinenstraße Ecke).  
Für das bisherige Wohlwollen bestens dankend, bitte dasselbe mir auch ferner zu bewahren.  
**Hochachtungsvoll**  
**H. Weigel.**  
**Neujubende.** Am Sonntag, den 16. April d. J., morgens 8 1/2 Uhr, sollen bei der hiesigen Schule **10 sehr starke Eichen** verkauft werden.  
Zugleich soll die Lieferung von ca. **60 Rindschäffeln** und die **Abtragung eines Walles** mindestdauernd auszuverdingen werden.  
**Joh. Grafe, Schulwart.**  
**Technikum** **Roostadt i. Meckl.**  
f. Ingenieur, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik, Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

**Zwischenahn.** Am **Sonnabend, den 22. April d. J.,** nachm. 2 Uhr aufsd., werde ich bei **S. Sellmers** Wohnhause zu **Koßtrup** folgende Gegenstände mit Zahlungsfrist verkaufen, als:  
**eine Anzahl tiegiger Kühe** und **Dienen,** mehrere große u. kleine **Schweine, 4 fette Schweine, 8 Säbner und 1 Hahn,** 1 Kleiderkrantz, Tische, Stühle, 1 großen Kochtessel, 1 Kartoffelweiser, die. Ackergerät, sowie allerlei sonstige Sachen, auch: **7000 Pfund Kuhheu, Stroh** und **plm. 30 Fuder Dünger,** wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.  
**J. S. Gührichs.**  
**Woherfelde.** Zu verkaufen ein **Kalb.**  
**Ottmann Willers.**

**Balangen und Stellengefuche.**  
Suche gewandte junge Mädchen zum 15. April gegen gutes Salär nach **Nordenen,** sowie Haus-, Köchen-, Plätz-, Roll-, Waschküchen, Monat 30 A und 10 A Reisevergütung, nach **Nordenen** und **Borkum,** sowie Köchinnen, Mamsellen, monatlich 80 bis 60 Thaler.  
**Frau Krufe, Steinweg 4.**  
Suche Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus für **Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Hamburg, Köln, Hannover** und hier gegen hohen Lohn.  
Suche ein gewandtes junges Mädchen für einen feinen Haushalt nach **Wilhelmshaven** gegen gutes Salär und Familienanschluss.  
**Frau Krufe, Steinweg 4.**  
**Ohmstedt.** Sucht auf sofort **2 Malergesellen.**  
**Georg Windels.**  
**Ein junger Mann,** in der Landwirtschaft erfahren, sucht bald Stellung, sichtlich um sichtlich. Bitte Zeugnisse zur Seite.  
**Johannistr. 13. Frau Blumenfaat.**  
Gesucht auf sofort und Mai für hier und auswärts viele Haus- und Küchenmädchen, junge Mädchen, ferner Groß- und Kleinkinder, Mädchen, die melken können, bei hohem Lohn.  
**Johannistr. 13. Frau Blumenfaat.**  
**Malergesellen** sucht  
**Theodor Müller, Achterstr. 5.**  
**Mansholt.** Suche auf sofort oder Mai noch einen Knecht bei Pferden, sowie einen für andere landwirtschaftliche Arbeiten.  
**Chr. Voedeker.**

**Gesucht für sofort tüchtige**  
**Mähterinnen.**  
**S. Mahlo.**  
Ein kräftiges j. Mädchen, 22 J. alt, im Kochen und dem Haushalt nicht mehr unerfahren, sucht Stellung in einem besseren Haushalt, wo es Gelegenheit hat, sich weiter auszubilden. Etwas Gehalt erwünscht.  
Offerten unter **L. G. 10** an die Exp. d. Bl. erbeten.  
Ein j. Mädchen, welches fertig schneiden kann und sich im gr. landwirtschaftl. Haushalt ausbilden möchte, sucht Stellung zum 1. Mai oder später sichtlich um sichtlich, event. auch gegen Gehalt.  
Offerten unter **A. B. 23** postl. **Bremen,** Postamt V, erbeten.  
**Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.**  
**Sonntag, den 9. April:**  
**Verfehlung**  
von 4 Stamm (je 1 B) rebbuhnfähigen **Zinkuenern.** Anfang des Regens 3 Uhr nachm. **D. Böhler, Nadorfstr.**  
**Junggesellenverein Ohmstedt.**  
Sonnabend, den 8. d. Mt.:  
**Verammlung.**  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **D. V.**  
**Krankenkasse „Hülfe“.**  
Verammlung Sonntag, den 9. April nachm. 4 Uhr, bei **Gramberg** am Markt.  
**Beteranen-Verein.**  
Sonntag, den 9. d. Mt., nachmittags 4 Uhr:  
**Verammlung**  
im „Kaiserhof.“  
Der wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen der Kameraden hierzu dringend erforderlich.  
**D. B.**

**Verammlung**  
Sonntag, den 9. d. Mt., nachmittags 4 Uhr:  
im „Kaiserhof.“  
Der wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen der Kameraden hierzu dringend erforderlich.  
**D. B.**



**Der Hochzeitstag.**

Roman von P. Palmé-Pajfen.

(Abdruck verboten.)

30) (Fortsetzung.)  
Der Rat zündete sich eine Cigarette an und hielt es für praktisch, in dieser Stunde einen Rundgang mit Gisela durch den Garten zu machen. Es ließ sich eben jetzt gut mit ihr plaudern. Und in der That, manches für die Charakteristik der ihn immer mehr interessierenden Frau von Selbsthauem ihm wichtig dünkende Material wurde dabei zu Tage gefördert. Er erfuhr auch etwas Positives über deren Lebensverhältnisse, daß sie schön, und, wie Gisela sich ausdrückte, noch in den besten Jahren sei, und daß sie bezüglich des anonymen Briefes einen Verdacht ausgesprochen habe. Dadurch eröffneten sich ihm ganz neue Perspektiven. Da könnte man ja ganz unauffällig mit dieser Dame anknüpfen. Kommt der Berg nicht zu Mahamed, nun, so kommt Mahamed zum Berge. Selbst schauen und hören, das war's, was der Rat zu erstreben suchte.

Zu der gewünschten Begegnung sollte es indessen vorläufig nicht kommen, obgleich sich der Zufall am nächsten Tage schon freizügig auf den Weg gemacht, um in Göttingen und Trak der Gnädigen einen Besuch abzugeben. Man war nicht daheim, und der spätere verbindlichen Anfrage, ob und wann die gnädige Frau für den Herrn Zufall zu Hause sei, wurde unter dem Ausdruck des größten Bedauerns gleichfalls nicht entsprochen. Die Dame war wieder lebendig und lebte für Gisela unerreicht. Und als Frau von Selbsthauem sich heute in liebenswürdiger Zuverlässigkeit, wie bereits einmal, persönlich nach dem Hause des Zufalls begab, da — in der That ein fächeriger Zufall — da waren die Verhältnisse just ausgefallen. Sonderbar, sie hatte sich doch unter der Hand durch ihre gefälligen Zimmermädchen bei „Zufalls“ Erlaubnis erlaubend lassen, ob der Herr am Nachmittag dieses Tages zu Hause sei.

Leutnant Flemming hatte mit der stinnenden Ungeduld erwachender Liebe diesen Tag, an dem der geplante „Ritt in die Weite“ ausgeführt werden sollte, herbeigesehnt. Seit dem kleinen Abenteuer im Walde war ihm das schöne Mädchen gänzlich aus dem Kopfe gekommen. Heute nun durfte er stundenlang an ihrer Seite verweilen. Welch ein Festtag! Viel zu frühzeitig hielt er sich los und weiter am Hause des Zufalls ein. Dieser hatte vor dem Fortritt noch am Schreibtisch eine kurze, amtliche Schriftstücke zu erledigen, aber Gisela stand in ihrem Neitanz schon bereit, und die Pferde wurden bereits vor dem Hause auf und nieder geführt. Dieser Umstand weckte dem jungen Offizier zu einem kurzen Alleinsein mit der jungen Dame. Seine blauen, offenen Augen sprachen mit flammender Verbämtheit die Freude darüber aus. Ganz eingenommen von dieser durch nichts abzulenken, reinsten aller Empfindungen betrachtete er die ruhige Zurückhaltung Giselas nicht, lebte ganz dem Augenblicke, jung wie er war, wenig denkend und viel fühlend. Vom Pferde herabbringend und es am Zügel haltend, stand er anfangs eine Zeitlang plaudernd neben ihr, mit seinen Augen sie umfassend, als wolle er ihr Bild in sich aufnehmen. Was war denn so Besonderes an ihr? Sie trug ein schwarzes, sich eng an ihre Gestalt schmiegendes Kleid, dessen Schleppe auf ihrem Arme ruhte, und auf dem kastanienbraunen Haar ein feines Häutchen mit silbergrünem, zurückflatterndem Schleier. Dies war der äußere, denfbar einfache Auszug, und doch nicht fort konnte er sich an ihr leben. Ihre eigenartige Schönheit, ihre blühende, frische Jugend bedurfte keines Klitters. Er hatte sie so unverwandt an, daß sie sich der Frage nicht enthalten konnte: „Woran denken Sie, was ist Ihnen?“ — „Das darf ich Ihnen ja nicht sagen,“ antwortete er schnell. — „Und warum nicht?“ Das, was sie mit dem jungen Offizier im Walde seiner Zeit geredet, war Giselas Gedächtnis längst verschwunden. — „Ich möchte ungern in Ihrer Gasse herabfahren, wenn überhaupt von Gmüt die Rede sein darf,“ antwortete derselbe, Gisela mit einem brennenden Frageblick ansehend.

Gisela hatte so flüchtig wie immer zugehört. „Ist es etwas Schlimmes?“ fragte sie lässig und blickte an dem jungen Offizier vorbei in die sonnenbeschienene Ebene, durch welche lediglich der Ritt gehen sollte. — „In Ihren Augen, ja! Dadurch können Sie die Schwungkraft einer stehenden Unterhaltung, denn woran denke ich lieber, wovon spreche ich lieber als von dem, was mich den ganzen Tag beschäftigt, was sich selbst in meine Träume hineinzieht, dieses Schlimme, woran ich nicht rühren darf.“ — Gisela sah ihn mit einem schnellen, klugen Blick an. Sie verstand ihn plötzlich. Er ist ein unerbittlicher Conquerrant, dachte sie bei sich, ich muß ihm jene Schneideleien durchaus abgewöhnen. Ein Zug von Schmelzer, der früher sehr oft mit einem herzigen Lächeln um ihre Lippen treten konnte, kam auch jetzt ihr Antlitz erhellend, darin zum Ausdruck. „Sprechen Sie immerhin von dem, was Sie von früh bis spät beschäftigt, von den Sorgen und Freuden des Dienstes. Es ist ja so natürlich. Ich thue ganz gern einmal einen Blick in das feine, lebhaftes Soldatenleben. Was ist denn augenblicklich Schlimmes passiert?“ spottete sie. „Weder Sie außer Dienst gesetzt?“ — Er war flammend geworden, aber schnell gestift. „Es sieht fast so aus, mein gnädiges Fräulein,“ antwortete er mit blühendem Blick, „aber es giebt unter uns Kriegern solche, die sich durch — sagen wir, kleine, allerhöchste Vorketten nicht aus dem Felde schlagen lassen, und zu denen gehöre ich.“ Diese Antwort war sehr nach Giselas Sinn. Derart ließ sich reden mit ihm, und

abgesehen davon, gern ließ sie sich einmal aus dem Kreislauf schwerer Gedanken herauslösen in ein lustig plätscherndes Fohwasser. Daß es auch dort tiefen, Sandbänke und Klippen geben konnte, bedachte sie nicht. „Da müßte schon Schimmeres kommen, meinen Sie, und was zum Beispiel?“ — „Allerhöchste Ungnade der angebeteten Majestät. Aber das wäre ja nicht denkbar.“ — „Oh, nicht denkbar? Warum nicht?“ klang es hochmütig zurück. — „Weil ich armer Teufel mir nichts Schimmeres bewußt bin als in Demut zur Sonne hinaufgeblickt zu haben.“ — „Hinaufgeblickt!“ belachte Gisela mit gnädigem Lächeln, „das sei gestattet!“

Dann lebte sie zu ihrem ungeduldig scharrenden Pferde blickend, fragte Gisela: „Was meinen Sie, befeigen wir die Pferde? Es kann noch eine Weile dauern, bis Dunkel kommt. Inzwischen reiten wir langsam voraus, oder auch nur den Feldweg auf und nieder.“ — Er konnte nicht schnell genug aufstinnen, übergab sein Pferd dem Reiterbüchse und führte Giselas Wibling heran, ein Prachtexemplar edelster Rasse, von bronzebrauner Farbe, leidenglänzend und mit wallender Mähne. Wie gebogener Stahl stieg aus der kräftigen Brust der Hals empor, der den beweglichen Kopf trug, mit dem klug blickenden, feurigen Augen und den auffordernden, hin und her spielenden Ohren. „Es heißt nicht nur Wibling, es ist auch ein Wibling?“ fragte Leutnant Flemming. Giselas Blick leuchtete auf. „Ja, aber im besten Sinne des Wortes, feurig, klug und ehrliebend, es hat einmal auf der Rennbahn kurz am Ziel den schnelleren Renner mit den Zügeln festgehalten. Sie lachen! Es ist kein Scherz, es ist tatsächlich geschehen. Und bei allem Feuer trenn wie ein Hund und sanft wie ein Lamm. Schauen Sie!“ Gisela ging eine Strecke vorwärts, stand dann still und bat den Leutnant, die Zügel des Pferdes fahren zu lassen.

„So,“ rief sie, „nun komm, Wibling! Wibling komm!“ und immer wieder mit lockender, fröhlicher Stimme: „Wibling komm!“ dabei dem Pferde die Hand entgegenstreckend. Das richtete den Kopf an, spritzte die Ohren und schüttelte die Mähne, als wolle es sich erst vergewissern, ob es ohne Zügelbrud frei und frei dastehen, und dann erlöste ein freudiges Wiehern. Es stampfte und scharte mit den schlanken Beinen die Erde, und als nun wieder und wieder der schmeicheleiche Lockruf erkante: „Wibling komm! Wibling komm!“ schritt es, den Kopf auf und nieder werfend, auf Gisela zu und nahm aus ihrer Hand schubwieder den Futter. Das gab ein allerliebstees Bild, auf das der junge Offizier trauernd verloren hinstierte. Dann begann er sich auf die Lunge, eilte auf Gisela zu und half ihr ritterlich aufs Pferd.

Gleich darauf ritten beide langsam den Feldweg entlang, zu dessen Seiten in üppiger Pracht hier die goldige Aehre des Roggens reifte, dort des noch grünen Hafers zierliche Rispe, mit allen den stimmenden, zitternden Köndgen daran. Ueberall die gleiche Fruchtbarkeit hügelhaft und hinab in mannigfaltiger Pracht, violett und silbergrün und goldig, sonnig. Die heilige Mehrenleiterin Walpurgis hatte heuer die Saat geeweiht und reich geegnet. — „Es steht eine gute Ernte bevor,“ bemerkte Gisela, mit Keuerblick über die legensicheren Felder blickend, „unere Leute daheim haben jetzt eilig zu schaffen. Hier ist es schön, aber dort, ich meine daheim, weitaus herrlicher.“ Und sie blickte plötzlich ernst werdend in die Ferne. Wie konnte sie nach von einem „Daheim“ sprechen! Sie besaß ja keines mehr, seitdem der Vater sie angewiesen und ihr sein Haus nur bedingungsweise wieder öffnen wollte! Hier, überall, wohin sie kam und wo sie zukünftig reiste, hatte sie sich hinort nur als Gast zu betrachten, es sei denn, daß — ihre Gedanken dehnten und weiteten sich plötzlich — daß sich jemand fände, der ihr, der Verlorenen, der Verlassenen, Herz und Hand anbot und damit auch ein Heim. Giselas Gesicht erhellte sich bereits wieder. Ihre erregbare Phantasie bedurfte ja nur eines geringen Anreizes, um alle Konflikte gelöst zu sehen. Ob die Wirklichkeit die ihr vorausgetragene Zukunftsbilder hernach erfüllte oder zerstörte, das kümmerte sie für den Augenblick wenig. Ganz, daß der bewegliche Geist ihre Schwungkraft offenbarte. Hin auf die Höhe, wenn auch mit wachsenden Flügel!

(Fortsetzung folgt.)

**Kirchen Nachrichten.**

**Lambertikirche.**

Am Sonnabend, 8. April:

Abendmahlsgottesdienst (3 Uhr): Pastor Roth.

Am Sonntag, den 9. April:

1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Ramsauer.

2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Wilkens.

Kinderergottesdienst (3 Uhr): Pastor Wilkens.

Die Kirchengelder für die Stadt führt Pastor Dultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Petersstraße 16) 11—12 1/2 Uhr.

Sonntag, den 9. April, nachm. 3 Uhr, in der Schule zu **Schwabmühl**: Predigtgottesdienst, dann Abendmahlfeier für Alte und Schwache: Pastor Ramsauer.

**Garnisonkirche.**

Am Sonntag, den 9. April:

Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

Kinderergottesdienst (12 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

**Osternburger Kirche.**

Sonntag, den 9. April (Quasimodogeniti):

Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspf. Friedrichs.

**Katholische Kirche. Am Sonntag:**

1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr

**Friedenskirche.**

Sonntag, morgens 9 1/2 und abends 7 Uhr: Gottesdienst.

**Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.**

Gottesdienst: Am Sonntag: morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr.

**Man biete dem Glücke die Hand!**

**500,000 Mark**

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,900 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

**11,349,325 Mark**

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

**500,000 Mark**

speziell aber

- 1 à 300000
- 1 à 200000
- 1 à 100000
- 2 à 75000
- 1 à 70000
- 1 à 65000
- 1 à 60000
- 1 à 55000
- 2 à 50000
- 1 à 40000
- 1 à 30000
- 2 à 20000
- 26 à 10000
- 56 à 5000
- 106 à 3000
- 206 à 2000
- 812 à 1000
- 1518 à 400
- 36952 à 155
- 19490 à 300, 200,
- 134, 104, 100, 78,
- 45, 21.

**29. April d. J.**

zukommen zu lassen.

**Kaufmann & Simon,**  
Bank- und Wechselgeschäft in  
**HAMBURG.**

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingte solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte beauftragt, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben genießen dadurch alle Vorteile des direkten Besags. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektiert.

**Sparungskasse zu Oldenburg.**

Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1899 17,410,021 Mfl. 19 Hfl.  
Im Monat Febr. 1899 sind:  
neue Einlagen gemacht . . . . . 181,877 „ 32 „  
babegeben an Einlagen zurückgezahlt . . . . . 191,913 „ 62 „  
Bestand der Einlagen am 1. März 1899 17,399,984 „ 89 „  
Bestand der Activa (einschließlich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . . . 18,474,211 „ 21 „

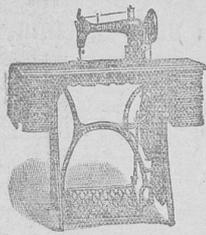
## Bekanntmachung. Brücken-Neubau.

Die in dem Wege von der Heubülterstraße nach Neuborf über die Wangel führende Brücke soll durch Neubau ersetzt werden. Termin zur Ausbedingung ist angelegt auf Sonnabend, den 22. April, nachm. 4 Uhr, im „Heubülter Krug“.

Zeichnung, Bestid und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Rafede. Der Gemeindevorsteher.  
Ullhorn.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener Sparherd. Gest. Offerten unter D. 10 in der Exped. d. Bl. abzugeben.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.  
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meistverbreitetsten.  
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.  
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.  
Die Singer-Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Singer Co. Akt.-Ges., Oldenburg, Staustrass 18.

Frühere Firma: G. Neidlinger.

# Kaisers Kaffee ist der beste!

Außer meinen braun und schwarz gerösteten Kaffees à 70, 80 und 90 Pfg. per Pfd. empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee

Kaisers Perl-Kaffee-Mischung à 90 Pfg. per Pfd.

Kaisers Kaffee-Mischung à 80 Pfg. per Pfd.

Kaisers Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.

sowie als besonders feine Kaffees die Sorten 120, 130, 140, 150-210 Pfg. per Pfd.

Als Zulag zu Kaisers Kaffee empfehle

Kaisers Malz-Kaffee und Kaisers Kaffee-Essenzen.

Thee letzter Ernte von 150 Mt. bis 4,00 Mt. per Pfd.

Feinste Biscuits in stets frischer Ware à 40 Pfg. bis 2 Mk. per Pfd.

Chokolade in Kiegeln und Tafeln à 80 Pfg. bis 200 Pfg. per Pfd.

Cacao, garantiert rein, leicht löslich, à 150, 180 und 210 Pfg. per Pfd.

Nur zu haben:

Kaisers Kaffee-Geschäft,  
Oldenburg, Langestraße 61,  
Sollingengasse 9.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands  
im direkten Verkehr mit den Konumenten.

Teilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft,  
G. m. b. H.



pr. Flasche käuflich in

Oldenburg

bei Herrn Carl Dinklage Nachf.,

Inhaber Carl Ed. Pophanken.

Nordenham

bei Herrn Reinhard Steego.

Berne

in der Apotheke.

Dinslage u. Lohue

in der Apotheke v. Dröber.

Sämtliche in den hiesigen Schulen eingeführt

## Bücher

sind schon jetzt vorräthig.

Fr. Wübberhorst, Buchbinder,  
Saarenstraße 16.

NB. Mache auf mein reichhaltiges Lager nur guter Schulbedarfsartikel aufmerksam.  
Schinkenpest, per Pfd. 60 s, empfiehlt Joh. Bremer.

## Nachfrage.

Wievielstehe. Zu der für den Wirt Gerd Wievielstehe. Zu der für den Wirt Gerd Wievielstehe.

Montag, den 10. April d. J., nachm. 1 Uhr,

angelegten Auktion kommen ferner zum Verkauf: 1 5jähr. Pferd (flotter Renner), 1 nied. Kuh.

G. Giting, Aukt.

Ein gut erh. Federwagen steht zum Verkauf. Wilh. Han, Artillerieweg 8.

Gefällig geschickte Muster.  
Hervorragende Neuheiten in gestickten Gardinen, englischen Tüllgardinen, gestickten und Tüll-Stores, gestickten Rouleaux u. Stoffen gestickten Zug-Rouleaux und Nessel, Lambrequins u. Gardinen-Spitzen.

Theodor Meyer,  
Schüttingstr. 8.

## Zwischenahu. Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Zwischenahu und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mich hier als

Malermeister niedergelassen habe.

Indem ich bitte, mich mit Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen, sichere den mich beehrenden laubere Arbeit und solide Preise zu.

Theodor Bayer, Malermeister.

Sämtliche Gartenarbeiten werden prompt und billig ausgeführt. Chr. Strenel, Saarenstr. 20 a. Cversten. Zu verkaufen viele Sorten Pflanzkartoffeln. M. Ohmke.

## Frau Clara Schmitz

Gaststraße 28.

Empfehle eine sehr große Auswahl

garnierter u. ungarnerter Hüte

von dem billigsten bis zu dem feinsten Genre, sowie sämtliche dazu gehörige Artikel.

Ferner empfehle schöne Pariser Modells.

En-gros

En-détail

Die größte Auswahl

# Fahrrädern

bietet das Maschinenhand von

M. L. Meyersbach,  
Oldenburg,

in:

Naumanns „Germania“,  
„Wanderer“,  
„Frisia“,  
Jugend-Fahrrädern,  
Gepäck-Dreitädern.

Verkauf zu zeitgemäßen Preisen.  
Für jedes Rad wird einjährige Garantie für Material geleistet.

M. L. Meyersbach,  
Mittlerer Damm 2.

## Bekanntmachung.

Stiermit bringe ich zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die von meinem sel. Manne bisher betriebene

Bau- u. Möbeltischlerei  
mit Dampftrieb

in unveränderter Weise fortführen werde und bitte, das meinem verstorbenen Schwarme entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Carl Mönning Ww.

# Immobil-Verkauf in Sandhatten.

Herr S. Duhme in Ceweicht hat mich bevollmächtigt, seine in Sandhatten belegene **Brinkfigerei**,

befehend aus Hauptwohnhaus, Heuerhaus, Scheune und Schweinestall, 3,8418 ha Acker- und Gartenland, 2,2886 ha Wiesenland, wovon 78 ar Nieschweizer, 0,4488 ha Laub- und Nadelholz, und 7,3056 ha unfruchtbar, Moor- u. Weideland, unter der Hand zu verkaufen.

Der Verkauf soll stückweise wie auch im Ganzen versucht werden und soll letzter Verkaufsbericht am

Donnerstag, den 13. April d. J., nachm. 5 Uhr, in des Unterzeichneten Wirkshauses stattfinden.

S. F. Farms.

# Modes.

## Meine Ausstellung in garnierten Hüten

bietet in dieser Saison eine große Auswahl in feinen, einfach garnierten Sachen in jeder Preislage und eine hübsche Kollektion feiner

## Original-Modelle.

Ferner empfehle sehr billig: Ungarnierte Hüte, Kraben- u. Kinderhüte, Blumen, Stoffen, Bänder, Braut- und Silberkränze und Brautgeschleier.

Jacob Heinrich Eilers,  
Nichternstr. 44.

# Nachfrage.

Wiesflede. In der am 10. d. Mts., nachm. 1 Uhr, für den Wirt Gerd Dwie zu Baum stattfindenden Auktion kommen ferner

4 trüchtige Schweine mit zum Verkauf.

Sitting, Auktionator.

## Bürgerliche Gesetzbuch

Das neue, 1900 in Kraft tretende Bürgerliche Gesetzbuch ist in verschiedenen Ausgaben stets vorrätig bei Wilmann & Gerriets, Langestr. 27. Nach auswärts unter Nachnahme franko.

Dreieckform. Noch zu verm. 8 Sch.-S. Ackerland u. umständelhalber eine Wohnung mit Land nach Belieben.

Gerhard Wiechmann.

\* Nur gute u. preiswerte Sämereien, \*

beste, hier erprobte Sorten, liefert

**W. H. Kraatz, Rastede,**

en gros. Samenhandlg. en detail.

unter Kontrolle d. Oldenb. Landwirtschaftl.-Ges.

Ausführl. Preisverzeichn. über alle Arten Klee- u. Grassaat, über Gemüse- u. Blumen-samen, über Lupinen, Soradella, Wicken etc. etc. auf gef. Verlangen sofort postfrei.

Fahrräder und Zubehörsache  
Helfen genau billig und sehr gut.  
Grosser Catalog gratis und franco.

Wiederverkäufer gesucht  
Fahrrad-Versandhaus  
S. Krieger in Einbeck.

# Ausnahmepreise

## Porzellan und Fayence.

Tafelgeschirr in echtem Porzellan in guter Qualität,

	Fagon Feston	Englisch
Terrinen	2 u. 3 A.	1,55 u. 2 A.
Magenschüsseln mit Deckel	1,55, 1,75 u. 2 A.	
do., viereckig,	1,75 u. 2 A.	1,10, 1,45, 1,90 A.
Gemüse- u. Kompott-Schüsseln, 4eckig,	27, 33, 44, 65 u. 1 A.	18, 25, 35, 45, 65 u. 90 s.
Sauciers	1,10, 1,20, 1,50 A.	80 s, 1 u. 1,15 A.
Platten, oval,	40, 50, 67 s, 1,10, 1,50, 2,95 A.	34, 50, 60, 80 s, 1,15, 1,55, 3 A.
do., rund,	1,25 A.	1,25 A.
Zeller, tier und flach,	per Dgd. 3,25 A.	per Dgd. 3,25 A.
Kompott- u. Desserteller	1,75, 2 u. 2,50 A.	1,55 u. 2,50 A.
Kartoffeln- und Gemüseschüsseln	18, 22, 34, 50, 58, 70, 80, 90 s.	
Kaffeetauben, biberje Facons,	36, 45, 60, 75, 90 s.	1,20, 1,45 A.
Tassen, groß à Paar 20 s, und klein à Paar 13 s.		

Tafelgeschirr in echtem Porzellan, 23teilig, 6 Pers., in Feston 10,75 A., in engl. 10,35 A., do. mit 5 Dgd. Zeller, 74teilig, 12 Pers., in Feston 31,90 A., in engl. 30,50 A.

Sich bemerke nochmals ausdrücklich, daß gleich gute Qualitäten hier bisher noch nie zu solch billigen Preisen verkauft sind, und mache ich für Brautausstattungen besonders darauf aufmerksam.

# Otto Wiechmann,

Nichternstraße 36.

**Dr. Thomalla's Unterkleider**

Gesundheits-  
Socken u. Strümpfe

4 Ehrendiplome, 9 goldene Medaillen  
worden nur von der Firma

**C. Mühlinghaus, Pet. J. Sohn,  
Lennep.**

als alleiniger konzessioniertem Fabrikanten angefertigt.

Anerkannt vorzügliche Bekleidung für Radfahrer!  
Gesetzlich geschützt. — Doppelgewebe.

Unterschicht gerippt nimmt keinen Schweiß auf, äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken. Gesundste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, filzen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnierung durch künstliche Mittel. Niederlage an allen grösseren Plätzen. Broschüre u. Preisliste gratis u. franko. Niederlage in Oldenburg: W. Weber, Langestr. 86; in Brake: J. St. H. Hoffmann.

# Kohlen — Koks — Brikats.

Gewaschene Salon-Nusskohlen, Zeche Margaretha, Flamm-Nusskohlen, Grösse I, II und III, Schmiedekohlen, Anthracit-Nusskohlen, I für Füllregulieröfen und Kochherde, II " Dauerbrenner, III " Cade-Ofen und andere kleine Dauerbrenner, gebroch. Hüttenkoks, I für Centralheizungen, II " Füllregulieröfen und Kochherde, III " Dauerbrenner, Füllregulieröfen und Kochherde, Candlekoks, Grudekoks, rheinische Braunkohlen-Brikets, kohlehaltend,

Marke **TUR** & **NICH**

buche Retorten-Holz Kohlen (dunstfreie Plättkohlen)  
Alles nur beste Sorten, empfiehlt

**Carl Meentzen,**  
Gottorpstr. 5. Gottorpstr. 5.

Große Auswahl aller Arten Duguswagen, auch so genannte Rennwagen, eigenes Fabrikat mit Patentachsen, Stuhl für 2 Personen. Einige gebrauchte, sehr gut erhaltene Wagen.

**W. Lühe, Wagenfabrik.**

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe, um zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise: mehrere Blüsch-gartenstühle, Vertikows, Tische, Spiegel und Leinwand, Büffets, Sofas, Rohrstühle, Serviertische, Leuchterische, Stangen, Staffeleien, Schankstühle, Portieren, Kleider- u. Küchenschränke, Waschtische, Vertikale mit u. ohne Matratze, Handtuchständer usw. Gelassene Sachen können event. bis zur Abnahme auf Lager bleiben.

**Kunst Duwendack, Heiligengeiststr. 25.**  
Wäsche wird sauber gewaschen und gerollt, Hemdgesch. gänzl. Ausverf. v. Blumenpflanzen: Stiefmütterchen Dgd. 15, 20 s. Kriegerstr. 3.

Fayence. Zeller, groß per Stück 7 s, Tassen à Paar 7 s, 1 Satz Krumpen, 6 Stück 1 A.

Echtes Porzellan für Restaurateure. Kaffeetassen per Dgd. 2,70 A., Douillon-Tassen per Dgd. 3,80 A., Desserteller, 19 cm, per Dgd. 2,40 A., Kaffee- und Gemüseschüsseln 19, 33, 50, 65, 80 s, 1,20 A.

Wärmungs-  
Ausverkauf  
wegen Umbau und Ver-  
größerung des Ladens.  
Kinderwagen v. 10 A an,  
Buppenwagen v. 2 A an,  
Schuhstühle v. 5 A an, Wasch- u. Nichte-  
stühle in 12 Größen, alle nur möglichen  
Körbe, Kinderbettstellen, Matten,  
Befen, Bürsten und Stuhlflächtohr.

**Fr. Lehmann,**  
Gaststraße 10.

**L. Ciliax.**

Geschäfts-Couverts  
u. Briefpapier.

Papier-Lager.  
Schreibwaren.

L. Ciliax, Oldenburg i. Gr.  
Anfertigung sämtlicher  
Metall-  
Kautschuk-Stempel

Metall- u. Kautschuk-Stempel  
für Behörden, Geschäfte u. Vereine,  
Festschnitte,  
Klischees für alle Geschäftszweige.

**Friedrichsfehn.**

Bäckerei bester Qualität,  
trocken im Schuppen lagernd, empfiehlt  
S. Schmalzriede, Wbit.

**Selbstverfertigte Möbel,**  
keine Fabrikware, empfiehlt zu den billigsten  
Preisen  
Kriedr. Meiners, Möbelfabrikant,  
Wilmannstraße 5.

# F. A. Eckhardt, Oldenburg.

Hofkunsthärberei, Waschanstalt, chemische Wäsche.

## Geschäfts-Gröpfung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich hier am Platze ein

### Zuhrgeschäft

und bitte bei Bedarf mein Unternehmen geneigtst unterstützen zu wollen. Prompte reelle Bedienung. Solide Preise.

Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Rau,**  
Artillerieweg 8.

## Tropon-Brot.

Im Interesse des Publikums beehren wir uns mitzuteilen, daß in Oldenburg nur das von der Firma

**Oldenburger Brotfabrik,**  
Carl Fischbeck,

hergestellte Tropon-Brot unter unserer Kontrolle steht und mit unserer Genehmigung verkauft wird.

Denjenigen Bäckermeistern gegenüber, die sich edelrühmlich, unseren Namen ohne unsere Erlaubnis für ihre eignen Zwecke zu verwerthen, werden wir unseren guten Ruf zu wahren wissen.

Mühlheim a. Rhein, 5. April 1899.  
**Tropon-G. m. b. H.**  
Dinklage. Ch. Finkler.

Der Generalvertreter: G. Linnemann.

Zu kaufen gesucht eine gebrachte aber gut erhaltene  
**Hobelbank,**  
wenn möglich mit nöthigem  
Zischlerwerkzeug.

G. Beyer,  
Glasformen-Fabrik,  
Oldenburg.

Oldenburg. Zu verkaufen eine  
**fast neue elegante  
Ladeneinrichtung  
für Kolonial- od. Delikatess  
warengeschäft.**

G. Memmen, Auktionator,  
Theaterwall 9.

Oldenburg. Hochstämm. Rosen, edl  
Sorten, habe preiswert abzugeben.

G. Pötter, Herrmannstr. 4.

### Wohnungen.

Zu vermieten separate Oberwohnung,  
1 Stube, 2 Kammern, Küche u. w. Mietpreis  
135 M. Bülowenweg 5.

Zu vermieten eine ger. Oberwohnung,  
Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden-  
raum. Näheres Kurwidstr. 3 oben.

Oldenburg. Cloppenburgstr. 62a.

Trielatermoor. Zu vermieten eine klein-  
Wohnung.  
**Joh. Numme.**

Zu verm. z. 1. Mai 1 St. Oberw., p. im  
e. einz. Frau. Näheres Kurwidstr. 3 oben.

Zu vermieten e. schöne fr. Stube, Kammer,  
Küche und Zubehör. Donnerichweestr. 57.

Oldenburg. Zu vermieten zu Mai  
d. Js. in Koop's Hause zu Zweelbäse  
zwei gute Oberwohnungen nebst Ackerland.  
**A. V. Hoff, Aukt.**

Oldenburg. Zu vermieten zu Mai  
d. Js. zwei Arbeiterwohnungen nebst  
Gartenland. Kurwidstr. 2 oberhalb.

**A. V. Hoff, Aukt.**

Zu verm. in Geertien z. 1. Mai komplet-  
te Wohnung mit 2 1/2 S. S. gut. Garten. Zu  
erz. bei **G. Weiler,** Cloppenburgstr. 101

Zu verm. zum 1. Nov. e. Oberwohnung,  
entw. 7 Zimmer, nebst Küche, Speisek., Keller  
und Boden. Preis 550 M. Auf gleich ein  
sein möbl. Zimmer nebst Kammer.

Off. unter O. G. 13 an die Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
an bester Lage Laden mit Keller für  
250 M. p. a.

G. Memmen, Aukt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: B. Ehlers, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Redaktionsdruck und Verlag von D. Scharf in Oldenburg.

## Ziehung in 7 Tagen, zu Berlin.

14., 15., 17., 18. u. 19. April

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete  
**Zweite Grosse Geld-Lotterie**  
16870 Geldgewinne im Betrage von  
Nur Geld-Gewinne ohne Abzug.

1 a 100000 =	100000 M.
1 a 50000 =	50000 M.
1 a 25000 =	25000 M.
1 a 15000 =	15000 M.
2 a 10000 =	20000 M.
4 a 5000 =	20000 M.
10 a 1000 =	10000 M.
100 a 500 =	50000 M.
150 a 100 =	15000 M.
600 a 50 =	30000 M.
16000 a 15 =	240000 M.
16870 Gewinne	575000 M.

Hauptgewinn **100 000**  
Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30  
Porto u. Liste 30 Pf. mehr, empf. u. vers. auch unter Nachnahme, d. General-Debit  
**Lud. Müller & Co.**  
Bankgeschäft, Berlin, Breitestr. 5.

## M. Dreiser, Osterburg.

Am Sonntag, den 9. April:

### Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 M.

### Möbliertes Zimmer

ist billig zu vermieten. 2. Eberstr. 1.

**Bakanz und Stellengefuche.**  
Gesucht tüchtige Maurer bei hohem Lohn.  
**G. Wiede, Maurermeister,**  
Lehe.

Griffede b. Wiefelstede. Gesucht auf so-  
ort ein Geselle auf dauernde Arbeit.  
**F. Sieffels, Schmiedemeister.**

Gesucht auf sofort 2 tücht. Schuhmacher-  
gesellen.  
**S. Stolz, Schuhmacher,**  
Hafstede.

Gesucht auf sofort  
**5-6 Maurer**  
gegen hohen Stundenlohn. Dauernde Beschäftig.  
**Westerfiede, Gerh. Ziese, Maurermitr.**

**Gesucht zum 1. Mai**  
in ordentliches sauberes  
**Dienstmädchen**  
mit guten Zeugnissen.  
Steinweg 24 I.

**Tüchtige Schlosser**  
finden sofort dauernde und lohnende  
Beschäftigung.  
**Julius Zeige,**  
Maschinenbau, Kesselschmiede  
und Schiffbauanstalt.

Oldenburg. Gesucht auf sofort oder  
Mai ein Knecht. **W. Traut, Bäcker.**

Gesucht e. Stundenmädch. u. e. Knecht  
auf Mai. **S. Focke, Donnerichweestr. 57.**

Gesucht auf gleich ein Schuhmacher-  
geselle auf dauernde Arbeit.  
**W. Meyer, Bergstr.**

Zweelbäse. Gesucht auf Mai ein Groß-  
knecht gegen hohen Lohn. **A. Dählmann.**

Zum 1. Mai ein j. Mädchen aus guter  
Familie gesucht, schl. um ich, bei Familien-  
nachsch. Näheres in der Exped. d. Bl.

Westerfiede. Gesucht auf sofort ein  
tüchtiger, solider Schmiedegeselle.  
**Spille, Schmiedemeist.**

Auf sot. ein fl. Mädchen bei Kindern für  
ein Nachmittag. Kurwidstr. 3 oben.  
Lehnden bei Hahn. Gesucht zu Mai ein  
Geselle für meine Schwarzbrotbäckerei.  
**Fr. Eilers.**

**Gesucht auf sof. ein tüchtiger  
Modellschler**  
gegen hohen Lohn u. dauernde  
Arbeit. Wo? sagt die Exped.  
**d. Blattes.**

**Krieger-Verein  
Oldenburg,**  
Westen der Landgemeinde.  
Zur Abschiedsfeier des Kameraden  
Vereinsvorsitzenden am Sonntag, den  
16. April d. Js.:

**BALL**  
bei D. Schmidt in Petershofen.  
Abholung der Fahne nachm. 6 Uhr.  
Es ladet ein  
Der Vorstand.

**Krieger- und Kampf-  
genossen-Verein  
Rastede.**  
Am Sonntag, den 9. d. Mts., abends  
7 1/2 Uhr:  
**Versammlung**  
im Vereinslokal.  
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet  
Der Vorstand.

**Zwischenahner  
Krieger-Verein.**  
Die nächste  
**Versammlung**  
findet am Sonntag, den 9. April d. Js.,  
nachm. 4 Uhr, in Rabben Wirtshaus  
zu Wschauerfeld statt.  
Abmarsch vom Vereinslokal ans um  
3 Uhr nachmittags.  
Um zahlreiches Erscheinen wird  
dringend gebeten.  
Der Vorstand.

**Berein „Barbara“**  
(ehemalige Artilleristen).  
Zur Feier des I. Stiftungsfestes  
**Ball**  
am Sonntag, den 9. April, abends  
8 Uhr, im Hotel „Kaiserhof“.  
Einführungen gefastet und sind  
Damen- und Herrenkarten beim Kam.  
Haute, Bahnhofsstr., zu haben.  
Der Vorstand.

**Schützen-Verein  
Edewecht.**  
Am Sonntag, den 9. April d. Js., nachm.  
präzise 4 Uhr:  
**Beginn des Schießens.**  
Der Vorstand.

**Klub „Einigkeit“  
Oldenburg.**  
Sonntag, den 9. April 1899:  
**Osterball**  
in Beckers Etablissement, Oldenburg,  
Miana 6 Uhr.  
**Marine-Verein.**

Sonabend, den 8. d. M., abends 8 1/2 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im „Kaiserhof“ (Klubzimmer).  
Aufnahme, Beitragshebung, Vereins-  
angelegen, Mitteilung über die Verhältnisse  
der Sterbefälle, Verchiedenes.  
Sämtliche Mitglieder, sowie alle ehemaligen  
Marinesoldaten sind freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

**Oldenburg. Beamtenverein.**  
Mittwoch, den 12. April, abends  
8 Uhr, im großen Saale der „Union“:  
**Vortrag**  
des Herrn Oberfinanzrat Dugosch. Thema:  
„In Egypten Hauptstadt.“  
Außerdem Gesang, Cellos u. Klavier-  
Vorträge der Herren A. Stammer, F.  
Hildebrandt und F. von Hindern.  
Programme, die zum Eintritt berechtigten,  
für Vereinsmitglieder und deren Angehörige  
a 20 J durch den Vorstand und die Ver-  
trauensmänner, sowie abends an der Kaffe.  
Der Vorstand.

**Bürgerfelder  
Krieger-Verein.**  
Am Sonntag, den 9. April,  
abends 7 Uhr:  
**Versammlung**  
im Vereinslokal.  
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.  
Der Vorstand.

**Gewerbe- u. Handelsverein  
in Oldenburg.**  
Zu der am Sonnabend, den 8. April  
1899, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der „Union“  
stattfindenden Versammlung des Olden-  
burger Schützenvereins für Handel und  
Gewerbe wird Herr Rechtsanwalt A. Jacobsen  
aus Hamburg einen Vortrag über Groß-  
buzare, Fiktalgeldscheite, Konium- und Beamten-  
vereine halten, wozu auch unsere Vereinsmit-  
glieder eingeladen sind.  
Der Vorstand.

**Schützen-Verein  
Edewecht.**  
Am Sonntag, den 9. d. Mts., abends  
8 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal (Gehrels' Gasthof).  
Der Vorstand.

**Oldenburger  
Schützen-Verein.**  
Am Sonntag, den 9. d. Mts.,  
bei Mohr in Wochhof,  
Versammlung nachmittags präzise 3 1/2 Uhr,  
bei der Siegesfäule am Haarenthor.  
Die Direktion.

**Gewerbe- u. Handelsverein  
in Oldenburg.**  
Zu der am Sonnabend, den 8. April  
1899, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der „Union“  
stattfindenden Versammlung des Olden-  
burger Schützenvereins für Handel und  
Gewerbe wird Herr Rechtsanwalt A. Jacobsen  
aus Hamburg einen Vortrag über Groß-  
buzare, Fiktalgeldscheite, Konium- und Beamten-  
vereine halten, wozu auch unsere Vereinsmit-  
glieder eingeladen sind.  
Der Vorstand.

**Oldenburger  
Schützen-Verein.**  
Am Sonntag, den 9. d. Mts.,  
bei Mohr in Wochhof,  
Versammlung nachmittags präzise 3 1/2 Uhr,  
bei der Siegesfäule am Haarenthor.  
Die Direktion.

**Gewerbe- u. Handelsverein  
in Oldenburg.**  
Zu der am Sonnabend, den 8. April  
1899, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der „Union“  
stattfindenden Versammlung des Olden-  
burger Schützenvereins für Handel und  
Gewerbe wird Herr Rechtsanwalt A. Jacobsen  
aus Hamburg einen Vortrag über Groß-  
buzare, Fiktalgeldscheite, Konium- und Beamten-  
vereine halten, wozu auch unsere Vereinsmit-  
glieder eingeladen sind.  
Der Vorstand.

**Oldenburger  
Schützen-Verein.**  
Am Sonntag, den 9. d. Mts.,  
bei Mohr in Wochhof,  
Versammlung nachmittags präzise 3 1/2 Uhr,  
bei der Siegesfäule am Haarenthor.  
Die Direktion.

**Gewerbe- u. Handelsverein  
in Oldenburg.**  
Zu der am Sonnabend, den 8. April  
1899, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der „Union“  
stattfindenden Versammlung des Olden-  
burger Schützenvereins für Handel und  
Gewerbe wird Herr Rechtsanwalt A. Jacobsen  
aus Hamburg einen Vortrag über Groß-  
buzare, Fiktalgeldscheite, Konium- und Beamten-  
vereine halten, wozu auch unsere Vereinsmit-  
glieder eingeladen sind.  
Der Vorstand.